

Eing. 04. JAN. 2021

LG-12143/12-2020-LAT

Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,
Landesregierung und Stadtsenat

gemäß § 125 Abs. 2 der Wiener Stadtverfassung

INITIATIVANTRAG

DER PRÄSIDENT DES
WIENER LANDTAGES
SEKRETARIAT

04. JAN. 2021

EINGELANGT

der Landtagsabgeordneten Mag.^a Nina Abrahamczik, Mag. Michael Aichinger, DI Omar Al-Rawi, Patricia Anderle, Christian Oxonitsch und Mag. Gerhard Spitzer (SPÖ), sowie DI Dr. Stefan Gara (NEOS)

betreffend ein Gesetz, mit dem die Dienstordnung 1994 (55. Novelle zur Dienstordnung 1994), die Besoldungsordnung 1994 (63. Novelle zur Besoldungsordnung 1994), die Vertragsbedienstetenordnung 1995 (61. Novelle zur Vertragsbedienstetenordnung 1995), das Wiener Bedienstetengesetz (14. Novelle zum Wiener Bedienstetengesetz), das Wiener Verwaltungsgericht-Dienstrechtsgegesetz (17. Novelle zum Wiener Verwaltungsgericht-Dienstrechtsgegesetz), das Wiener Personalvertretungsgesetz (29. Novelle zum Wiener Personalvertretungsgesetz) und das Gesetz LGBl. Nr. 48/2020 geändert werden (1. Dienstrechts-Novelle 2021)

Den Hauptgesichtspunkt dieses Antrags bildet die legistische Umsetzung des Besoldungsabkommens für das Jahr 2021, welches in Übereinstimmung mit den auf Bundesebene in Aussicht genommenen Erhöhungen im öffentlichen Dienst für die Bediensteten der Stadt Wien im Wesentlichen eine Erhöhung der Gehälter, der ruhegenussfähigen Zulagen sowie Nebengebühren und Vergütungen um 1,45 % vorsieht.

Daneben sollen einzelne Klarstellungen, Präzisierungen sowie geringfügige Anpassungen der Rechtslage in den dienstrechtlichen Gesetzen, insbesondere betreffend den Umstieg in das Wiener Bedienstetengesetz sowie die rechtskonforme Neugestaltung der Vordienstzeitenanrechnung vorgenommen werden.

Nähere Ausführungen sind den in der Beilage angeschlossenen Erläuterungen zu entnehmen.

Die unterfertigten Landtagsabgeordneten stellen daher gemäß § 125 Abs. 2 der Wiener Stadtverfassung und § 30b Abs. 1 der Geschäftsordnung des Landtages für Wien folgenden

Initiativantrag:

Der Wiener Landtag wolle beschließen:

Der Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Dienstordnung 1994 (55. Novelle zur Dienstordnung 1994), die Besoldungsordnung 1994 (63. Novelle zur Besoldungsordnung 1994), die Vertragsbedienstetenordnung 1995 (61. Novelle zur Vertragsbediensteten-

ordnung 1995), das Wiener Bedienstetengesetz (14. Novelle zum Wiener Bediensteten-
gesetz), das Wiener Verwaltungsgericht-Dienstrechtsgegesetz (17. Novelle zum Wiener
Verwaltungsgericht-Dienstrechtsgegesetz), das Wiener Personalvertretungsgesetz (29.
Novelle zum Wiener Personalvertretungsgesetz) und das Gesetz LGBI. Nr. 48/2020 ge-
ändert werden (1. Dienstrechts-Novelle 2021) wird zum Beschluss erhoben.

Wien, am 04. Jänner 2021

Beilage:

**Gesetzesentwurf samt Erläuterungen
und Textgegenüberstellung**

Mme Neham
R. Schmid
Peter W.

H. M. M. M.

H. M. M. M.

S. Spiller

ENTWURF

Jahrgang 2021

Ausgegeben am xx. xxxx 2021

xx. Gesetz: **1. Dienstrechts-Novelle 2021**

Gesetz, mit dem die Dienstordnung 1994 (55. Novelle zur Dienstordnung 1994), die Besoldungsordnung 1994 (63. Novelle zur Besoldungsordnung 1994), die Vertragsbedienstetenordnung 1995 (61. Novelle zur Vertragsbedienstetenordnung 1995), das Wiener Bedienstetengesetz (14. Novelle zum Wiener Bedienstetengesetz), das Wiener Verwaltungsgericht-Dienstrechtsgegesetz (17. Novelle zum Wiener Verwaltungsgericht-Dienstrechtsgegesetz), das Wiener Personalvertretungsgesetz (29. Novelle zum Wiener Personalvertretungsgesetz) und das Gesetz LGBl. Nr. 48/2020 geändert werden (1. Dienstrechts-Novelle 2021)

Der Wiener Landtag hat beschlossen:

Artikel I

Die Dienstordnung 1994, LGBl. Nr. 56, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 75/2020, wird wie folgt geändert:

1. *In § 15a Abs. 1 entfällt das Wort „bescheidmäßig“.*
2. *In § 15a Abs. 4 wird das Wort „Feststellung“ durch die Wortfolge „bescheidmäßigen Neufeststellung“ ersetzt.*
3. *In § 15a Abs. 7 wird die Wortfolge „über die amtswegige Neufestsetzung der besoldungsrechtlichen Stellung“ durch die Wortfolge „gemäß Abs. 4“ ersetzt.*
4. *In § 15a Abs. 8 wird die Wortfolge „über die Neufestsetzung der besoldungsrechtlichen Stellung“ durch die Wortfolge „gemäß Abs. 4“ ersetzt.*
5. *In § 15c Abs. 1 entfällt im ersten Satz das Wort „bescheidmäßig“ und wird nach dem ersten Satz folgender Satz eingefügt: „Die Neufestsetzung hat durch bescheidmäßige Neufeststellung des Besoldungsdienstalters am Tag der Aufnahme in den Dienst der Stadt Wien zu erfolgen.“*

6. § 15c Abs. 5 zweiter Satz lautet:

„Die damit verbundene Verschlechterung der besoldungsrechtlichen Stellung ist für die bis zum Eintritt der Rechtskraft erreichte Einstufung und die daraus abgeleiteten besoldungsrechtlichen Ansprüche unbedeutlich; sie ist bei zukünftigen Vorrückungen in die nächste Gehaltsstufe und bei sonstigen zukünftigen vom Besoldungsdienstalter abhängigen besoldungsrechtlichen Verbesserungen zu berücksichtigen.“

7. *In § 110 Abs. 2 und 3 wird jeweils das Datum „11. Dezember 2020“ durch das Datum „1. Jänner 2021“ ersetzt.*

8. § 115r Abs. 3 zweiter und dritter Satz lauten:

„Der Umstieg wird wirksam, sofern der Beamte eine den Voraussetzungen dieses Gesetzes entsprechende Umstiegserklärung abgibt, die bei der Dienstgeberin spätestens vier Wochen nach Zugang der Information durch die Dienstgeberin einlangt. Davon abweichend wird der Umstieg auf Grund einer vor dem 1. Juli 2021 bei der Dienstgeberin einlangenden Mitteilung gemäß Abs. 2 erster Satz frühestens rückwirkend mit 1. April 2021 wirksam, wenn der Beamte dies ausdrücklich beantragt und die den

Voraussetzungen dieses Gesetzes entsprechende Umstiegserklärung bei der Dienstgeberin innerhalb von vier Wochen ab Zugang der Information durch die Dienstgeberin einlangt.“

Artikel II

Die Besoldungsordnung 1994, LGBl. Nr. 55, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 48/2020, wird wie folgt geändert:

1. In § 42 Abs. 2 wird das Datum „1. Juni 2020“ durch das Datum „1. Jänner 2021“ ersetzt.

2. § 48g Abs. 6 lautet:

„(6) Die gemäß Abs. 1 bis 5 für die Bemessung der Wahrungszulagen im Dezember 2018 maßgebenden Beträge sind

mit 1. Jänner 2019	um 2,33 % und danach um 19,50 Euro,
mit 1. Jänner 2020	um 2,25 %, mindestens jedoch um 50 Euro, und
mit 1. Jänner 2021	um 1,45 %

zu erhöhen und kaufmännisch auf ganze Cent zu runden.“

3. Die Gehaltstabelle in § 49k Abs. 2 lautet:

„Gehalts-stufe	Verwendungsgruppe A 5
	Euro
04	4.454,19
05	4.572,92
06	4.691,64
07	4.799,34
08	4.904,03
09	5.009,08
10	5.114,00
11	5.219,05
12	5.324,07
13	5.416,18
14	5.504,14
15	5.526,13“

4. § 49v Abs. 4 wird folgender Satz angefügt:

„Dies gilt nicht für auf Grund des § 14 Abs. 2 der Dienstordnung 1994 in der Fassung der 29. Novelle, LGBl. Nr. 10/2011, zur Hälfte angerechnete sonstige Zeiten zwischen dem 1. Juli des Jahres, in dem nach der Aufnahme in die erste Schulstufe zwölf Schuljahre absolviert worden sind oder worden wären, und dem Tag der Vollendung des 18. Lebensjahres.“

5. Die Anlagen 2 und 3 zur Besoldungsordnung 1994 lauten:

„Anlage 2
(zu § 13 Abs. 2)

Schema I

Gehalts-stufe	Verwendungsgruppe					
	1	2	3P	3A	3	4
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
01	1.795,59	1.759,48	1.725,25	1.628,73	1.615,33	1.581,42
02	1.828,09	1.785,55	1.748,14	1.654,44	1.637,45	1.598,91
03	1.860,58	1.811,64	1.770,99	1.680,13	1.659,45	1.616,24
04	1.893,16	1.837,75	1.793,85	1.705,74	1.681,54	1.633,45

05	1.925,69	1.863,82	1.816,73	1.731,40	1.703,61	1.650,75
06	1.958,23	1.889,95	1.839,60	1.757,08	1.725,72	1.668,18
07	1.990,78	1.916,03	1.862,46	1.782,82	1.747,91	1.685,57
08	2.023,27	1.942,10	1.885,32	1.808,58	1.769,98	1.702,90
09	2.055,74	1.968,15	1.908,20	1.834,43	1.792,04	1.720,34
10	2.088,32	1.994,26	1.931,07	1.860,18	1.814,24	1.737,78
11	2.120,87	2.020,38	1.953,91	1.885,89	1.836,34	1.755,12
12	2.182,07	2.046,45	1.976,77	1.911,58	1.858,46	1.772,35
13	2.272,02	2.072,49	1.999,66	1.937,19	1.880,50	1.789,71
14	2.363,84	2.098,57	2.043,95	1.962,79	1.902,59	1.807,14
15	2.456,95	2.146,26	2.109,70	1.988,53	1.924,72	1.824,57
16	2.550,16	2.214,78	2.176,10	2.015,91	1.948,18	1.843,11
17	2.643,63	2.282,74	2.243,19	2.044,81	1.973,16	1.862,69
18	2.736,87	2.352,74	2.310,75	2.073,73	1.998,16	1.882,26
19	2.829,71	2.424,03	2.380,24	2.102,71	2.023,17	1.901,83
20	2.922,58	2.495,34	2.450,02	2.131,81	2.048,07	1.921,42

Schema II

Gehalts-stufe	Dienstklasse III						
	Verwendungsgruppe						
	E	E1	D	D1	C	B	A
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
01	1.581,42	1.615,33	1.725,25	1.759,48	1.795,59	1.942,66	2.484,07
02	1.598,91	1.637,45	1.748,14	1.785,55	1.828,09	2.013,32	2.605,25
03	1.616,24	1.659,45	1.770,99	1.811,64	1.860,58	2.083,98	2.759,14
04	1.633,45	1.681,54	1.793,85	1.837,75	1.893,16	2.154,97	3.011,12
05	1.650,75	1.703,61	1.816,73	1.863,82	1.925,69	2.226,88	3.261,05
06	1.668,18	1.725,72	1.839,60	1.889,95	1.958,23	2.299,03	3.472,50
07	1.685,57	1.747,91	1.862,46	1.916,03	1.990,78	2.445,70	3.578,83
08	1.702,90	1.769,98	1.885,32	1.942,10	2.023,27	2.616,80	3.685,24
09	1.720,34	1.792,04	1.908,20	1.968,15	2.055,74	2.787,85	3.792,36
10	1.737,78	1.814,24	1.931,07	1.994,26	2.088,32	2.895,39	3.899,51
11	1.755,12	1.836,34	1.953,91	2.020,38	2.120,87	2.981,88	4.006,61
12	1.772,35	1.858,46	1.976,77	2.046,45	2.182,07	3.068,36	4.113,79
13	1.789,71	1.880,50	1.999,66	2.072,49	2.272,02	3.154,38	4.216,60
14	1.807,14	1.902,59	2.043,95	2.098,57	2.363,84	3.239,26	4.306,28
15	1.824,57	1.924,72	2.109,70	2.146,26	2.456,95	3.323,79	4.396,03
16	1.843,11	1.948,18	2.176,10	2.214,78	2.550,16	3.408,01	4.485,73
17	1.862,69	1.973,16	2.243,19	2.282,74	2.643,63	3.479,96	4.552,85
18	1.882,26	1.998,16	2.310,75	2.352,74	2.736,87	3.547,92	-
19	1.901,83	2.023,17	2.380,24	2.424,03	2.829,71	3.615,73	-
20	1.921,42	2.048,07	2.450,02	2.495,34	2.922,58	3.632,67	-

Schema II

Gehalts-stufe	Dienstklasse					
	IV	V	VI	VII	VIII	IX
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
01	-	-	3.247,43	3.906,27	5.200,57	7.320,39
02	-	2.783,27	3.338,50	4.026,60	5.464,39	7.718,58
03	2.227,00	2.876,78	3.429,05	4.146,27	5.728,12	8.116,42
04	2.317,32	2.969,43	3.548,36	4.409,77	6.126,24	8.515,02
05	2.410,36	3.062,86	3.667,28	4.673,51	6.523,95	8.913,05
06	2.503,51	3.156,08	3.786,80	4.937,38	6.921,93	9.310,85
07	2.596,82	3.247,43	3.906,27	5.200,57	7.320,39	-

08	2.690,47	3.338,50	4.026,60	5.464,39	7.718,58	-
09	2.783,27	3.429,05	4.146,27	5.728,12	-	-
10	2.876,14	-	-	-	-	-

Schema II KA

Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe		
	KA 3	KA 2	KA 1
	Euro	Euro	Euro
01	2.116,55	2.661,93	4.246,87
02	2.187,20	2.925,45	4.717,92
03	2.257,87	3.614,88	5.159,25
04	2.329,41	4.246,87	5.489,38
05	2.770,57	4.717,92	5.753,16
06	3.329,16	5.159,25	6.050,45
07	3.651,35	5.489,38	6.448,48
08	3.896,55	5.753,16	6.846,27
09	4.086,30	6.050,45	7.244,37
10	4.219,33	6.448,48	7.642,76
11	4.339,18	6.846,27	8.040,88
12	4.566,71	7.244,37	8.438,88
13	4.830,37	7.642,76	8.837,36
14	5.094,27	7.941,41	9.235,32
15	5.357,63	8.090,77	9.533,66
16	5.621,27	8.538,76	9.682,84
17	5.885,00	8.538,76	10.130,38
18	5.950,94	-	-
19	6.247,59	-	-
20	6.346,47	-	-

Schema II K

Gehalts-stufe	Verwendungsgruppe					
	K 6	K 5	K 4	K 3	K 2	K 1
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
01	1.948,44	2.104,63	2.170,93	2.499,26	2.322,63	2.570,20
02	1.978,71	2.152,67	2.221,30	2.560,73	2.382,34	2.637,01
03	2.009,13	2.201,33	2.271,66	2.622,12	2.442,07	2.703,92
04	2.039,74	2.250,14	2.322,82	2.683,59	2.517,77	2.788,61
05	2.070,53	2.299,10	2.374,81	2.744,99	2.640,79	2.926,60
06	2.101,79	2.349,40	2.427,04	2.806,48	2.764,05	3.064,42
07	2.137,89	2.407,31	2.490,46	2.880,97	2.887,34	3.201,52
08	2.178,94	2.472,51	2.557,66	2.959,94	3.010,50	3.336,45
09	2.220,33	2.537,71	2.624,86	3.038,88	3.133,36	3.471,13
10	2.261,75	2.602,93	2.692,10	3.117,95	3.254,61	3.606,12
11	2.303,29	2.668,07	2.759,47	3.195,64	3.375,13	3.741,64
12	2.345,96	2.733,22	2.826,51	3.272,86	3.495,54	3.877,55
13	2.388,83	2.806,60	2.906,47	3.364,56	3.615,99	4.013,62
14	2.431,82	2.888,06	2.990,38	3.461,25	3.737,14	4.149,90
15	2.474,75	2.969,64	3.074,43	3.557,76	3.858,41	4.285,89
16	2.517,72	3.051,16	3.157,92	3.654,29	3.979,94	4.421,86
17	2.560,68	3.132,39	3.240,42	3.751,49	4.101,38	4.557,86
18	2.603,51	3.212,79	3.322,46	3.848,70	4.222,78	4.693,89
19	2.646,49	3.292,31	3.404,49	3.945,94	4.344,28	4.829,75
20	2.689,56	3.371,69	3.486,54	4.043,20	-	-

Schema II P

Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe					
	P 1	P 2	P 3	P 4	P 5	P 6
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
01	2.100,44	2.289,23	2.441,04	2.793,13	2.864,71	2.905,56
02	2.130,71	2.337,99	2.492,54	2.854,61	2.926,18	2.972,37
03	2.161,13	2.387,75	2.544,03	2.916,00	2.987,57	3.039,28
04	2.191,75	2.437,65	2.595,95	2.977,46	3.049,03	3.123,97
05	2.222,54	2.487,72	2.647,94	3.038,86	3.110,45	3.261,96
06	2.253,79	2.538,15	2.700,17	3.100,36	3.171,94	3.399,78
07	2.289,89	2.596,05	2.763,58	3.174,84	3.246,42	3.536,89
08	2.331,52	2.661,26	2.830,78	3.253,82	3.325,39	3.577,11
09	2.373,85	2.726,47	2.897,99	3.332,76	3.404,45	3.711,79
10	2.416,19	2.791,68	2.965,23	3.411,82	3.474,52	3.846,78
11	2.458,67	2.856,83	3.032,60	3.489,52	3.595,04	3.982,30
12	2.501,39	2.921,97	3.099,63	3.566,73	3.715,45	4.118,21
13	2.544,26	2.995,35	3.179,61	3.658,43	3.835,91	4.254,28
14	2.587,24	3.076,82	3.263,51	3.755,12	3.957,06	4.390,56
15	2.630,17	3.158,40	3.347,56	3.851,63	4.078,32	4.526,55
16	2.673,14	3.239,91	3.431,04	3.948,17	4.199,86	4.662,52
17	2.716,10	3.321,15	3.513,55	4.045,37	4.321,29	4.798,52
18	2.758,93	3.401,54	3.595,58	4.142,57	4.442,69	4.934,55
19	2.801,91	3.481,06	3.677,62	4.239,81	4.564,19	5.070,41
20	2.844,98	3.560,45	3.759,68	4.337,07	-	-

Schema II R

Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe			
	R	R 1	R 2	RÄ
	Euro	Euro	Euro	Euro
01	2.109,40	2.243,62	2.355,66	5.880,04
02	2.164,87	2.337,80	2.484,46	5.988,67
03	2.220,33	2.433,40	2.613,26	6.076,93
04	2.266,55	2.528,98	2.742,16	6.152,74
05	2.322,34	2.624,59	2.871,01	6.258,16
06	2.379,08	2.720,17	2.999,79	6.373,91
07	2.431,06	2.815,75	3.128,50	6.489,71
08	2.490,55	2.911,34	3.257,33	6.605,51
09	2.561,48	3.018,21	3.397,56	6.824,59
10	2.636,97	3.136,51	3.549,14	7.072,11
11	2.714,11	3.254,70	3.700,70	7.306,27
12	2.779,93	3.361,55	3.840,90	7.536,22
13	2.825,26	3.457,13	3.969,74	7.766,57
14	-	-	-	8.010,65
15	-	-	-	8.206,94
16	-	-	-	8.385,81
17	-	-	-	8.564,67
18	-	-	-	8.743,51
19	-	-	-	8.788,21

Schema II KAV

Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe			
	A 1	A 2	A 3	A 5
	Euro	Euro	Euro	Euro
01	8.800,46	8.292,00	5.750,08	3.876,34
02	9.188,25	8.679,77	5.858,72	4.093,59
03	9.561,19	9.060,31	5.946,96	4.310,83
04	9.928,97	9.438,28	6.022,79	4.365,14
05	10.296,37	9.815,87	6.128,20	-
06	10.664,30	10.193,95	6.243,95	-
07	11.032,00	10.571,81	6.359,76	-
08	11.399,37	10.949,37	6.475,55	-
09	11.491,20	11.043,74	6.694,62	-
10	-	-	6.942,15	-
11	-	-	7.176,31	-
12	-	-	7.406,26	-
13	-	-	7.636,61	-
14	-	-	7.880,71	-
15	-	-	8.076,98	-
16	-	-	8.255,85	-
17	-	-	8.434,72	-
18	-	-	8.613,54	-
19	-	-	8.658,25	-

Schema II L

Gehalts- stufe	Verwendungsgruppe							
	LKA	LKS	LKP	L3	L 2b 1	L 2a 1	L 2a 2	L1
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
01	2.025,65	2.097,39	2.308,92	1.854,39	2.042,42	2.195,69	2.337,97	2.586,22
02	2.063,60	2.179,27	2.377,87	1.881,06	2.075,37	2.256,65	2.405,20	2.607,80
03	2.139,52	2.261,93	2.462,40	1.907,68	2.109,15	2.317,67	2.472,72	2.693,96
04	2.202,78	2.346,22	2.553,41	1.934,41	2.144,75	2.381,02	2.539,68	2.789,33
05	2.278,67	2.432,13	2.638,42	1.968,71	2.226,17	2.459,66	2.623,85	2.934,86
06	2.355,72	2.518,09	2.720,40	2.022,14	2.324,22	2.587,62	2.766,27	3.143,12
07	2.425,48	2.604,11	2.811,40	2.088,41	2.425,82	2.718,99	2.930,15	3.349,01
08	2.497,55	2.690,05	2.896,37	2.158,60	2.527,55	2.855,05	3.100,00	3.553,76
09	2.569,62	2.776,01	2.951,33	2.232,51	2.629,02	3.006,52	3.287,19	3.758,78
10	2.638,07	2.862,02	3.024,33	2.308,25	2.730,53	3.157,27	3.472,59	3.964,99
11	2.710,16	2.948,02	3.115,33	2.386,40	2.861,35	3.305,88	3.658,26	4.171,36
12	2.782,27	3.034,03	3.199,19	2.464,48	3.001,36	3.453,88	3.844,94	4.377,71
13	2.839,89	3.119,83	3.288,20	2.542,60	3.141,36	3.602,63	4.031,89	4.584,08
14	-	3.229,70	3.387,95	2.636,13	3.278,89	3.751,08	4.219,09	4.790,33
15	-	3.363,97	3.516,76	2.744,61	3.404,69	3.895,97	4.400,75	4.996,74
16	-	3.498,16	3.601,59	2.853,07	3.530,26	4.028,85	4.568,90	5.203,09
17	-	3.632,43	3.704,43	2.907,36	3.561,92	4.132,09	4.699,04	5.430,27
18	-	3.767,26	3.810,56	-	-	-	-	5.644,93
19	-	3.902,58	3.940,51	-	-	-	-	-
20	-	3.970,26	3.975,22	-	-	-	-	-

Anlage 3

1. Zu § 11 Abs. 6 Z 6:

Die Zulagen betragen monatlich

in der Verwendungsgruppe							
LKA	LKS	LKP	L3	L 2b 1	L 2a 1	L 2a 2	L1
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
72,37	135,99	139,47	109,13	127,29	138,29	174,32	287,57

in der Verwendungsgruppe			
KA 1	KA 2	KA 3	R
Euro	Euro	Euro	Euro
599,53	600,14	397,39	56,94

2. Zu § 14 Abs. 1:

Die Dienstalterszulagen (kleine und große DAZ) betragen monatlich

a) für Beamte/Beamtinnen des Schemas I

Dienstalterszulage	in der Verwendungsgruppe					
	1	2	3P	3A	3	4
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
kleine DAZ	116,62	89,56	87,62	37,36	32,02	25,16
große DAZ	186,60	143,31	140,19	59,77	51,22	40,25

b) für Beamte/Beamtinnen des Schemas II, Dienstklasse III

Dienstalterszulage	in der Verwendungsgruppe						
	A	B	C	D1	D	E1	E
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
kleine DAZ	33,73	76,60	116,62	89,56	87,61	32,02	25,16
große DAZ	134,92	102,13	186,60	143,31	140,19	51,22	40,25

c) für Beamte/Beamtinnen des Schemas II K

Dienstalterszulage	in der Verwendungsgruppe					
	K 6	K 5	K 4	K 3	K 2	K 1
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
kleine DAZ	54,09	99,68	113,34	134,37	137,32	153,56
große DAZ	86,55	159,50	144,26	171,01	274,69	307,15

d) für Beamte/Beamtinnen des Schemas II P

Dienstalterszulage	in der Verwendungsgruppe					
	P 1	P 2	P 3	P 4	P 5	P 6
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
kleine DAZ	54,09	99,68	113,34	134,37	137,32	153,56
große DAZ	86,55	159,50	144,26	171,01	274,69	307,15

e) für Beamte/Beamtinnen des Schemas II L

Dienstalterszulage	in der Verwendungsgruppe						
	LKS	LKP	L3	L 2b 1	L 2a 1	L 2a 2	L1
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
kleine DAZ	102,00	156,91	81,85	143,20	51,86	65,38	107,84
große DAZ	204,01	209,21	163,72	190,94	207,43	261,52	431,37

3. Zu § 23:

Die Allgemeine Dienstzulage beträgt monatlich

a) für Beamte/Beamtinnen des Schemas I 180,88 Euro;

b) für Beamte/Beamtinnen des Schemas II

in den Dienstklassen III bis V 180,88 Euro,

in den Dienstklassen VI bis IX 229,87 Euro.

4. Zu § 24 Abs. 1:

Die Dienstzulage für Sozialarbeiter/Sozialarbeiterinnen beträgt monatlich
 in den Gehaltsstufen 1 bis 6, 1. Halbjahr, der Dienstklasse III 403,91 Euro,
 ab der Gehaltsstufe 6, 2. Halbjahr, der Dienstklasse III
 und in den Dienstklassen VI und VII 525,03 Euro.

5. Zu § 24 Abs. 2:

Die Dienstzulage für Sozialpädagogen/Sozialpädagoginnen beträgt monatlich
 in den Gehaltsstufen 1 bis 6, 1. Halbjahr, der Dienstklasse III 304,63 Euro,
 ab der Gehaltsstufe 6, 2. Halbjahr, der Dienstklasse III
 und in den Dienstklassen VI und VII 389,99 Euro.

6. Zu § 24 Abs. 3:

- Die Feuerwehr-Chargenzulage beträgt monatlich
- a) 333,40 Euro für Inspektionshauptbrandmeister/Inspektionshauptbrandmeisterinnen, die in die Dienstklasse IV oder V eingereiht sind und einen mit Dienstklasse V bewerteten Dienstposten innehaben;
 - b) 625,35 Euro für Inspektionshauptbrandmeister/Inspektionshauptbrandmeisterinnen, die nicht unter lit. a fallen;
 - c) 507,21 Euro für Hauptbrandmeister/Hauptbrandmeisterinnen, Erste;
 - d) 222,28 Euro für Hauptbrandmeister/Hauptbrandmeisterinnen, die in die Dienstklasse IV oder V eingereiht sind und einen mit Dienstklasse V bewerteten Dienstposten innehaben;
 - e) 392,91 Euro für Hauptbrandmeister/Hauptbrandmeisterinnen, die nicht unter lit. d fallen;
 - f) 294,82 Euro für Oberbrandmeister/Oberbrandmeisterinnen;
 - g) 229,04 Euro für Brandmeister/Brandmeisterinnen, Inspektions-Rauchfangkehrer/Inspektions-Rauchfangkehrerinnen nach Vollendung einer sechsjährigen Dienstzeit als Inspektions-Rauchfangkehrer/Inspektions-Rauchfangkehrerin;
 - h) 82,37 Euro für Inspektions-Rauchfangkehrer/Inspektions-Rauchfangkehrerinnen vor Vollendung einer sechsjährigen Dienstzeit als Inspektions-Rauchfangkehrer/Inspektions-Rauchfangkehrerin; Löschmeister/Löschmeisterinnen; Oberfeuerwehrmänner/Oberfeuerwehrfrauen, Erste.

7. Zu § 24 Abs. 4:

Die Dienstzulage für Oberfeuerwehrmänner/Oberfeuerwehrfrauen der Verwendungsgruppe D beträgt monatlich 82,37 Euro.

8. Zu § 24 Abs. 5:

Die Dienstzulage für Erzieher/Erzieherinnen, Heimhelfer/Heimhelferinnen und Horthelfer/Horthelferinnen der Verwendungsgruppe D beträgt monatlich 91,97 Euro.

9. Zu § 25 Abs. 1:

Die Dienstzulage für Hebammen, Lehrhebammen, Leitende Lehrhebammen, Oberhebammen, Stationshebammen sowie Ständige Stationshebammenvertreter (Stationshebammenvertreterinnen) beträgt monatlich 282,06 Euro.

10. Zu § 25 Abs. 2 Z 1 und § 26 Abs. 1 Z 1:

Die Chargenzulage beträgt monatlich:

- a) 244,07 Euro für Stationsleiter/Stationsleiterinnen Pflege in Stabsstellen ohne Führungsaufgaben, Fachbereichsleiter/Fachbereichsleiterinnen MTDG in Stabsstellen ohne Führungsaufgaben, Stationshebammen in Stabsstellen ohne Führungsaufgaben;
- b) 314,06 Euro für Bereichsleiter/Bereichsleiterinnen Pflege in Stabsstellen ohne Führungsaufgaben, Bereichsleiter/Bereichsleiterinnen MTDG in Stabsstellen ohne Führungsaufgaben, Oberhebammen in Stabsstellen ohne Führungsaufgaben;
- c) 379,43 Euro für Leitende Desinfektionsassistenten/Leitende Desinfektionsassistentinnen, Leitende Kardiotechniker/Leitende Kardiotechnikerinnen,

- Leitende Medizinische Fachassistenten/Leitende Medizinische Fachassistentinnen,
 Leitende Medizinische Masseure/Leitende Medizinische Masseurinnen,
 Leitende Operationsassistenten/Leitende Operationsassistentinnen,
 Erste Obduktionsassistenten/Erste Obduktionsassistentinnen,
 Leitende Obduktionsassistenten/Leitende Obduktionsassistentinnen,
 wenn den oben genannten Bediensteten zwischen 10 und
 24 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen unterstellt sind;
 Stationsleiter/Stationsleiterinnen Pflege,
 Fachbereichsleiter/Fachbereichsleiterinnen MTDG,
 Stationshebammen,
 Medizinisch-technische Fachkräfte mit Führungsaufgaben,
 wenn den oben genannten Bediensteten weniger als
 25 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen unterstellt sind;
 Lehrer/Lehrerinnen für Gesundheits- und Krankenpflege,
 Lehrer/Lehrerinnen für MTDG,
 Lehrhebammen,
 Lehrende Medizinisch-technische Fachkräfte mit Sonderausbildung für
 Lehraufgaben;
- d) 474,30 Euro für Leitende Desinfektionsassistenten/Leitende Desinfektionsassistentinnen,
 Leitende Kardiotechniker/Leitende Kardiotechnikerinnen,
 Leitende Medizinische Fachassistenten/Leitende Medizinische Fachassistentinnen,
 Leitende Medizinische Masseure/Leitende Medizinische Masseurinnen,
 Leitende Operationsassistenten/Leitende Operationsassistentinnen,
 Erste Obduktionsassistenten/Erste Obduktionsassistentinnen,
 Leitende Obduktionsassistenten/Leitende Obduktionsassistentinnen,
 Stationsleiter/Stationsleiterinnen Pflege,
 Fachbereichsleiter/Fachbereichsleiterinnen MTDG,
 Stationshebammen,
 Medizinisch-technische Fachkräfte mit Führungsaufgaben,
 wenn den oben genannten Bediensteten 25 und mehr
 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen unterstellt sind;
- e) 569,15 Euro für Bereichsleiter/Bereichsleiterinnen Pflege,
 Bereichsleiter/Bereichsleiterinnen MTDG,
 Oberhebammen,
 wenn den oben genannten Bediensteten bis zu
 100 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen unterstellt sind;
- f) 664,01 Euro für Bereichsleiter/Bereichsleiterinnen Pflege,
 Bereichsleiter/Bereichsleiterinnen MTDG,
 Oberhebammen,
 wenn den oben genannten Bediensteten zwischen 101 und
 200 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen unterstellt sind;
- g) 758,87 Euro für Bereichsleiter/Bereichsleiterinnen Pflege,
 Bereichsleiter/Bereichsleiterinnen MTDG,
 Oberhebammen,
 wenn den oben genannten Bediensteten mehr als
 200 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen unterstellt sind.

11. Zu § 25 Abs. 2 Z 2 und § 26 Abs. 1 Z 2:

Die Chargenzulage beträgt monatlich:

in der Dienstzulagengruppe I	853,71 Euro,
in der Dienstzulagengruppe II	1.328,03 Euro,
in der Dienstzulagengruppe III	1.802,30 Euro,
in der Dienstzulagengruppe IV	2.276,61 Euro.

12. Zu § 27 Abs. 1 und 4:

Die Leiterzulage/Leiterinnenzulage beträgt monatlich

a) für Beamte/Beamtinnen, die in Verwendungsgruppe L 1 eingereiht sind:

in der Dienstzulagengruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehaltsstufe 13, 4. Halbjahr
	1 bis 9, 3. Halbjahr	9, 4. Halbjahr, bis 13, 3. Halbjahr	
	Euro	Euro	
I	876,98	937,57	995,13
II	789,29	844,40	895,76
III	701,29	750,72	796,03
IV	613,27	656,23	697,33
V	526,31	561,97	596,82

b) für Beamte/Beamtinnen, die in Verwendungsgruppe L 2a 2 eingereiht sind:

in der Dienstzulagengruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehaltsstufe 12, 4. Halbjahr
	1 bis 8, 3. Halbjahr	8, 4. Halbjahr, bis 12, 3. Halbjahr	
	Euro	Euro	
I	400,87	433,81	466,91
II	328,80	354,84	381,88
III	264,17	284,25	304,01
IV	220,91	236,94	253,27
V	184,05	197,52	211,19

c) für Beamte/Beamtinnen, die in Verwendungsgruppe L 2a 1 eingereiht sind:

in der Dienstzulagengruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehaltsstufe 12, 4. Halbjahr
	1 bis 8, 3. Halbjahr	8, 4. Halbjahr, bis 12, 3. Halbjahr	
	Euro	Euro	
I	312,13	340,74	367,16
II	263,22	285,76	304,88
III	219,83	237,48	253,59
IV	183,20	199,21	211,19
V	132,15	142,39	152,02

d) für Beamte/Beamtinnen, die in Verwendungsgruppe L 2b 1 eingereiht sind:

in der Dienstzulagengruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehaltsstufe 13, 2. Halbjahr
	1 bis 9, 1. Halbjahr	9, 2. Halbjahr, bis 13, 1. Halbjahr	
	Euro	Euro	
I	312,13	340,74	367,16
II	263,22	285,76	304,88
III	219,83	237,48	253,59
IV	183,20	199,21	211,19
V	132,15	142,39	152,02

e) für Beamte/Beamtinnen, die in Verwendungsgruppe L 3 eingereiht sind:

in der Dienstzulagengruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehaltsstufe 15, 2. Jahr
	1 bis 10, 1. Jahr	10, 2. Jahr bis 15, 1. Jahr	
	Euro	Euro	
I	59,83	63,13	68,37
II	86,29	88,03	92,64
III	123,52	127,11	134,71
IV	171,79	175,94	186,53
V	183,20	189,82	203,58
VI	247,30	252,42	268,97
VII	310,34	315,32	336,61

VIII	372,90	377,69	403,45
IX	435,39	439,89	469,91
X	498,62	501,96	536,67

f) für Beamte/Beamtinnen, die in Verwendungsgruppe LKP eingereiht sind:

in der Dienstzulagengruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehaltsstufe 15, 2. Halbjahr
	1 bis 10, 1. Halbjahr	10, 2. Halbjahr bis 15, 1. Halbjahr	
	Euro	Euro	
I	59,83	63,13	68,37
II	86,29	88,03	92,64
III	123,52	127,11	134,71
IV	171,79	175,94	186,53
V	183,20	189,82	203,58
VI	247,30	252,42	268,97
VII	310,34	315,32	336,61
VIII	372,90	377,69	403,45
IX	435,39	439,89	469,91
X	498,62	501,96	536,67

13. Zu § 29 Abs. 1:

Die Dienstzulage beträgt monatlich
 in den Gehaltsstufen 1 bis 5, 1. Halbjahr 110,56 Euro,
 in den Gehaltsstufen 5, 2. Halbjahr, bis 11, 1. Halbjahr 154,34 Euro,
 ab der Gehaltsstufe 11, 2. Halbjahr 203,82 Euro.

14. Zu § 29 Abs. 2:

Die Dienstzulage beträgt monatlich 74,57 Euro.

15. Zu § 29 Abs. 3:

Die Dienstzulage beträgt monatlich
 in den Gehaltsstufen 1 bis 10, 1. Halbjahr 372,90 Euro,
 in den Gehaltsstufen 10, 2. Halbjahr, bis 15, 1. Halbjahr 377,69 Euro,
 ab der Gehaltsstufe 15, 2. Halbjahr 403,45 Euro.

16. Zu § 30 Abs. 2:

Die Dienstzulage beträgt monatlich 532,61 Euro.

17. Zu § 31:

Die Dienstzulage beträgt monatlich 552,76 Euro.

18. Zu § 31a:

Die Dienstzulage beträgt monatlich 1.069,50 Euro.“

Artikel III

Die Vertragsbedienstetenordnung 1995, LGBI. Nr. 50, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBI. Nr. 75/2020, wird wie folgt geändert:

1. In § 18 Abs. 2 Z 2 wird die Wortfolge „Neufestsetzung der besoldungsrechtlichen Stellung die Neufestsetzung“ durch die Wortfolge „Neufeststellung des Besoldungsdienstalters die Neufeststellung“ ersetzt.

2. In § 18 Abs. 2 Z 3 wird die Wortfolge „Neufestsetzung der besoldungsrechtlichen Stellung“ durch die Wortfolge „Neufeststellung des Besoldungsdienstalters“ ersetzt.

3. In § 62m Abs. 2 letzter Satz wird der Klammerausdruck „(§ 129 Abs. 1 Z 3 W-BedG)“ durch den Klammerausdruck „(§ 129 Abs. 2 Z 3 W-BedG)“ ersetzt.

4. § 62m Abs. 3 zweiter und dritter Satz lauten:

„Der Umstieg wird wirksam, sofern der Vertragsbedienste eine den Voraussetzungen dieses Gesetzes entsprechende Umstiegserklärung abgibt, die bei der Dienstgeberin spätestens vier Wochen nach Zugang

der Information durch die Dienstgeberin einlangt. Davon abweichend wird der Umstieg auf Grund einer vor dem 1. Juli 2021 bei der Dienstgeberin einlangenden Mitteilung gemäß Abs. 2 erster Satz frühestens rückwirkend mit 1. April 2021 wirksam, wenn der Vertragsbedienstete dies ausdrücklich beantragt und die den Voraussetzungen dieses Gesetzes entsprechende Umstiegserklärung bei der Dienstgeberin innerhalb von vier Wochen ab Zugang der Information durch die Dienstgeberin einlangt.“

5. In § 64 Abs. 2 und 3 wird jeweils das Datum „11. Dezember 2020“ durch das Datum „1. Jänner 2021“ ersetzt.

6. Die Anlagen 1 bis 3 zur Vertragsbedienstetenordnung 1995 lauten:

„Anlage 1
(zu § 17 Abs. 1 Z 5)

Schema III

Gehalts-stufe	Verwendungsgruppe					
	1	2	3P	3A	3	4
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
01	1.835,99	1.798,94	1.763,84	1.664,77	1.651,01	1.616,23
02	1.869,37	1.825,69	1.787,31	1.691,17	1.673,71	1.634,16
03	1.902,69	1.852,48	1.810,74	1.717,52	1.696,30	1.651,96
04	1.936,10	1.879,28	1.834,22	1.743,79	1.718,97	1.669,64
05	1.969,51	1.906,01	1.857,71	1.770,14	1.741,62	1.687,37
06	2.002,89	1.932,82	1.881,17	1.796,50	1.764,31	1.705,24
07	2.036,28	1.959,60	1.904,61	1.822,89	1.787,08	1.723,10
08	2.069,64	1.986,32	1.928,05	1.849,31	1.809,73	1.740,91
09	2.102,94	2.013,06	1.951,54	1.875,86	1.832,37	1.758,79
10	2.136,36	2.039,86	1.975,03	1.902,30	1.855,15	1.776,67
11	2.169,77	2.066,67	1.998,46	1.928,65	1.877,84	1.794,47
12	2.232,57	2.093,43	2.021,90	1.955,00	1.900,54	1.812,18
13	2.324,82	2.120,13	2.045,37	1.981,30	1.923,12	1.829,97
14	2.418,93	2.146,89	2.090,82	2.007,59	1.945,80	1.847,84
15	2.514,36	2.195,82	2.158,32	2.033,99	1.968,51	1.865,74
16	2.609,94	2.266,09	2.226,43	2.062,06	1.992,54	1.884,79
17	2.705,76	2.335,79	2.295,22	2.091,72	2.018,18	1.904,87
18	2.801,33	2.407,57	2.364,53	2.121,40	2.043,83	1.924,96
19	2.896,49	2.480,64	2.435,76	2.151,14	2.069,50	1.945,03
20	2.991,69	2.553,69	2.507,29	2.181,03	2.095,06	1.965,12

Schema IV

Gehalts-stufe	Dienstklasse III						
	Verwendungsgruppe						
	E	E1	D	D1	C	B	A
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
01	1.609,66	1.644,29	1.756,53	1.791,49	1.828,36	1.978,55	2.531,19
02	1.627,51	1.666,88	1.779,93	1.818,10	1.861,55	2.050,73	2.654,85
03	1.645,20	1.689,36	1.803,26	1.844,78	1.894,74	2.122,86	2.811,87
04	1.662,77	1.711,92	1.826,60	1.871,43	1.928,00	2.195,36	3.068,95
05	1.680,43	1.734,43	1.849,98	1.898,05	1.961,23	2.268,80	3.324,02
06	1.698,23	1.757,00	1.873,32	1.924,72	1.994,46	2.342,42	3.539,86
07	1.716,02	1.779,67	1.896,66	1.951,35	2.027,70	2.492,06	3.648,42
08	1.733,75	1.802,21	1.920,02	1.977,99	2.060,88	2.666,65	3.757,01
09	1.751,55	1.824,75	1.943,37	2.004,60	2.094,04	2.841,20	3.866,33
10	1.769,36	1.847,41	1.966,71	2.031,25	2.127,32	2.950,92	3.975,71
11	1.787,06	1.869,99	1.990,07	2.057,92	2.160,55	3.039,15	4.085,00
12	1.804,66	1.892,58	2.013,40	2.084,53	2.223,02	3.127,38	4.194,42

13	1.822,38	1.915,09	2.036,76	2.111,15	2.314,83	3.215,14	4.299,32
14	1.840,17	1.937,66	2.081,99	2.137,77	2.408,54	3.301,75	4.390,84
15	1.857,96	1.960,26	2.149,13	2.186,45	2.503,53	3.388,03	4.482,45
16	1.876,90	1.984,18	2.216,91	2.256,42	2.598,64	3.474,06	4.573,98
17	1.896,92	2.009,71	2.285,41	2.325,79	2.693,99	3.547,49	4.642,53
18	1.916,89	2.035,26	2.354,39	2.397,21	2.789,12	3.616,83	-
19	1.936,85	2.060,78	2.425,26	2.469,96	2.883,85	3.686,08	-
20	1.956,87	2.086,20	2.496,42	2.542,72	2.978,61	3.703,38	-

Schema IV

Gehaltsstufe	Dienstklasse					
	IV		VI		VII	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
01	-	-	3.310,15	3.982,57	5.228,77	7.320,39
02	-	2.836,47	3.403,10	4.105,38	5.466,49	7.718,58
03	2.268,86	2.931,87	3.495,55	4.227,52	5.728,12	8.116,42
04	2.361,07	3.026,40	3.617,32	4.496,47	6.126,24	8.515,02
05	2.456,00	3.121,72	3.738,71	4.753,96	6.523,95	8.913,05
06	2.551,04	3.216,91	3.860,63	4.991,59	6.921,93	9.310,85
07	2.646,24	3.310,15	3.982,57	5.228,77	7.320,39	-
08	2.741,77	3.403,10	4.105,38	5.466,49	7.718,58	-
09	2.836,47	3.495,55	4.227,52	5.728,12	-	-
10	2.931,23	-	-	-	-	-

Schema IV KA

Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe		
	KA 3		KA 1
	Euro	Euro	Euro
01	2.116,55	2.661,93	4.246,87
02	2.187,20	2.925,45	4.717,92
03	2.257,87	3.614,88	5.159,25
04	2.329,41	4.246,87	5.489,38
05	2.770,57	4.717,92	5.753,16
06	3.329,16	5.159,25	6.050,45
07	3.651,35	5.489,38	6.448,48
08	3.896,55	5.753,16	6.846,27
09	4.086,30	6.050,45	7.244,37
10	4.219,33	6.448,48	7.642,76
11	4.339,18	6.846,27	8.040,88
12	4.566,71	7.244,37	8.438,88
13	4.830,37	7.642,76	8.837,36
14	5.094,27	7.941,41	9.235,32
15	5.357,63	8.090,77	9.533,66
16	5.621,27	8.538,76	9.682,84
17	5.885,00	8.538,76	10.130,38
18	5.950,94	-	-
19	6.247,59	-	-
20	6.346,47	-	-

Schema IV K

Gehalts-stufe	Verwendungsgruppe					
	K 6	K 5	K 4	K 3	K 2	K 1
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
01	1.984,45	2.143,94	2.211,66	2.546,70	2.366,46	2.619,09
02	2.015,37	2.193,00	2.263,04	2.609,41	2.427,41	2.687,26
03	2.046,44	2.242,69	2.314,48	2.672,09	2.488,38	2.755,50
04	2.077,71	2.292,51	2.366,67	2.734,80	2.565,62	2.841,93
05	2.109,16	2.342,49	2.419,75	2.797,44	2.691,12	2.982,74
06	2.141,08	2.393,80	2.473,01	2.860,17	2.816,87	3.123,34
07	2.177,93	2.452,88	2.537,71	2.936,17	2.942,68	3.263,26
08	2.219,86	2.519,43	2.606,29	3.016,73	3.068,33	3.400,97
09	2.262,08	2.585,97	2.674,89	3.097,27	3.193,71	3.538,46
10	2.304,33	2.652,49	2.743,50	3.177,94	3.317,45	3.676,23
11	2.346,74	2.718,94	2.812,19	3.257,23	3.440,50	3.814,59
12	2.390,28	2.785,40	2.880,59	3.336,05	3.563,39	3.953,32
13	2.434,03	2.860,26	2.962,21	3.429,67	3.686,32	4.092,17
14	2.477,89	2.943,40	3.047,80	3.528,40	3.810,00	4.231,25
15	2.521,69	3.026,65	3.133,58	3.626,89	3.933,76	4.370,03
16	2.565,54	3.109,84	3.218,77	3.725,44	4.057,81	4.508,82
17	2.609,36	3.192,71	3.302,94	3.824,61	4.181,72	4.645,08
18	2.653,07	3.274,75	3.386,70	3.923,85	4.305,61	4.772,33
19	2.696,93	3.355,93	3.470,42	4.023,06	4.429,65	4.894,60
20	2.740,87	3.436,98	3.554,14	4.122,27	-	-

Schema IV P

Gehalts-stufe	Verwendungsgruppe					
	P 1	P 2	P 3	P 4	P 5	P 6
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
01	2.136,45	2.328,54	2.481,77	2.840,57	2.912,15	2.954,45
02	2.167,37	2.378,32	2.534,28	2.903,29	2.974,86	3.022,62
03	2.198,44	2.429,11	2.586,85	2.965,97	3.037,54	3.090,86
04	2.229,72	2.480,02	2.639,80	3.028,67	3.100,24	3.177,29
05	2.261,17	2.531,11	2.692,88	3.091,31	3.162,90	3.318,10
06	2.293,08	2.582,55	2.746,14	3.154,05	3.225,61	3.458,70
07	2.329,93	2.641,62	2.810,83	3.230,04	3.301,76	3.598,63
08	2.372,44	2.708,18	2.879,41	3.310,61	3.383,29	3.641,63
09	2.415,60	2.774,73	2.948,02	3.391,15	3.464,80	3.779,12
10	2.458,77	2.841,24	3.016,63	3.471,81	3.537,36	3.916,89
11	2.502,12	2.907,70	3.085,32	3.551,11	3.660,41	4.055,25
12	2.545,71	2.974,15	3.153,71	3.629,92	3.783,30	4.193,98
13	2.589,46	3.049,01	3.235,35	3.723,54	3.906,24	4.332,83
14	2.633,31	3.132,16	3.320,93	3.822,27	4.029,92	4.471,91
15	2.677,11	3.215,41	3.406,71	3.920,76	4.153,67	4.610,69
16	2.720,96	3.298,59	3.491,89	4.019,32	4.277,73	4.749,48
17	2.764,78	3.381,47	3.576,07	4.118,49	4.401,63	4.885,74
18	2.808,49	3.463,50	3.659,82	4.217,72	4.525,52	5.012,99
19	2.852,35	3.544,68	3.743,55	4.316,93	4.649,56	5.135,26
20	2.896,29	3.625,74	3.827,28	4.416,14	-	-

Schema IV R

Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe			
	R	R 1	R 2	RÄ
	Euro	Euro	Euro	Euro
01	2.148,81	2.285,87	2.400,29	5.880,04
02	2.205,44	2.382,01	2.531,77	5.988,67
03	2.262,05	2.479,53	2.663,25	6.076,93
04	2.309,25	2.577,06	2.794,73	6.152,74
05	2.366,22	2.674,58	2.926,21	6.258,16
06	2.424,10	2.772,09	3.057,68	6.373,91
07	2.477,15	2.869,62	3.189,15	6.489,71
08	2.537,90	2.967,15	3.320,64	6.605,51
09	2.610,23	3.076,25	3.463,70	6.824,59
10	2.687,22	3.196,92	3.618,34	7.072,11
11	2.765,91	3.317,60	3.772,99	7.306,27
12	2.833,05	3.426,69	3.916,03	7.536,22
13	2.879,33	3.524,22	4.047,53	7.766,57
14	-	-	-	8.010,65
15	-	-	-	8.206,94
16	-	-	-	8.385,81
17	-	-	-	8.564,67
18	-	-	-	8.743,51
19	-	-	-	8.788,21

Schema IV KAV

Gehaltsstufe	Verwendungsgruppe			
	A 1	A 2	A 3	A 5
	Euro	Euro	Euro	Euro
01	8.800,46	8.292,00	5.750,08	3.876,34
02	9.188,25	8.679,77	5.858,72	4.093,59
03	9.561,19	9.060,31	5.946,96	4.310,83
04	9.928,97	9.438,28	6.022,79	4.365,14
05	10.296,37	9.815,87	6.128,20	-
06	10.664,30	10.193,95	6.243,95	-
07	11.032,00	10.571,81	6.359,76	-
08	11.399,37	10.949,37	6.475,55	-
09	11.491,20	11.043,74	6.694,62	-
10	-	-	6.942,15	-
11	-	-	7.176,31	-
12	-	-	7.406,26	-
13	-	-	7.636,61	-
14	-	-	7.880,71	-
15	-	-	8.076,98	-
16	-	-	8.255,85	-
17	-	-	8.434,72	-
18	-	-	8.613,54	-
19	-	-	8.658,25	-

Schema IV L

Gehalts- stufe	Verwendungsgruppe							
	LKA	LKS	LKP	L3	L 2b 1	L 2a 1	L 2a 2	L1
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
01	2.063,34	2.136,56	2.347,22	1.888,44	2.090,26	2.255,71	2.402,97	2.626,63
02	2.102,08	2.220,18	2.418,78	1.917,04	2.125,90	2.318,08	2.471,84	2.647,53
03	2.179,57	2.304,55	2.505,44	1.945,58	2.162,15	2.380,90	2.540,73	2.731,26
04	2.244,16	2.390,55	2.598,18	1.974,27	2.199,78	2.445,28	2.609,54	2.819,98
05	2.321,64	2.478,20	2.684,92	2.010,83	2.284,85	2.526,00	2.696,14	2.947,88
06	2.400,24	2.565,91	2.768,65	2.067,75	2.387,28	2.657,69	2.843,75	3.152,00
07	2.471,42	2.653,67	2.861,39	2.139,03	2.492,33	2.792,71	3.012,73	3.358,63
08	2.544,95	2.741,35	2.948,11	2.213,80	2.596,91	2.932,68	3.187,35	3.563,14
09	2.618,50	2.829,06	3.004,82	2.291,16	2.701,64	3.088,13	3.379,52	3.765,57
10	2.688,35	2.916,81	3.079,56	2.370,17	2.806,24	3.243,53	3.570,45	3.973,73
11	2.761,88	3.004,56	3.172,30	2.450,94	2.940,96	3.397,53	3.762,82	4.180,57
12	2.835,44	3.092,31	3.257,91	2.531,63	3.085,62	3.550,59	3.955,78	4.377,71
13	2.894,26	3.179,86	3.348,66	2.612,95	3.229,70	3.704,65	4.148,91	4.584,08
14	-	3.292,01	3.450,97	2.709,56	3.371,68	3.858,66	4.342,36	4.790,33
15	-	3.429,08	3.582,56	2.821,35	3.500,89	4.008,29	4.530,20	4.996,74
16	-	3.566,04	3.670,15	2.933,08	3.630,20	4.145,47	4.704,04	5.203,09
17	-	3.703,11	3.775,81	3.039,12	3.756,08	4.286,79	4.882,02	5.430,27
18	-	3.840,73	3.884,72	3.145,18	3.877,45	4.430,79	5.063,30	5.668,07
19	-	3.978,81	4.017,43	3.200,94	3.909,69	4.535,67	5.195,86	5.759,58
20	-	4.047,87	4.052,83	-	-	-	-	-

Anlage 2

(zu § 52 Abs. 1 in der Fassung vor der Novelle LGBl. für Wien Nr. 51/2000 iVm § 62b)

Schema IV L – Jahresentlohnung

in der Verwendungsgruppe	für jede Jahreswochenstunde Euro
L 1	
a) für Lehrer/Lehrerinnen an der Modeschule	1.729,98
b) andernfalls für Unterrichtsgegenstände der Lehrverpflichtungsgruppe	
I	2.018,32
II	1.912,18
III	1.816,45
IV	1.579,28
IVa	1.652,67
IVb	1.690,65
V	1.513,79
Va	1.427,25
L 2a 2	1.332,88
L 2a 1	1.245,09
L 2b 1	1.094,33
L3	1.035,38

Anlage 3

(zu § 17 Abs. 1 Z 6)

1. Die Zulagen gemäß § 11 Abs. 6 Z 6 BO 1994 betragen monatlich:

in der Verwendungsgruppe							
LKA	LKS	LKP	L3	L 2b 1	L 2a 1	L 2a 2	L1
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
74,06	139,09	142,56	112,38	129,95	140,76	177,97	103,65

in der Verwendungsgruppe			
KA 1	KA 2	KA 3	R
Euro	Euro	Euro	Euro
599,53	600,14	397,39	58,28

2. Die Dienstalterszulagen (kleine und große DAZ) betragen monatlich

- a) für Vertragsbedienstete des Schemas III

Dienstalterszulage	in der Verwendungsgruppe					
	1	2	3P	3A	3	4
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
kleine DAZ	119,88	91,99	90,08	38,47	32,93	25,85
große DAZ	191,82	147,19	144,10	61,53	52,70	41,37

- b) für Vertragsbedienstete des Schemas IV, Dienstklasse III

Dienstalterszulage	in der Verwendungsgruppe						
	A	B	C	D1	D	E1	E
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
kleine DAZ	34,53	78,43	119,26	91,60	89,54	32,76	25,76
große DAZ	138,09	104,57	190,83	146,54	143,28	52,40	41,21

- c) für Vertragsbedienstete des Schemas IV K

Dienstalterszulage	in der Verwendungsgruppe					
	K 6	K 5	K 4	K 3	K 2	K 1
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
kleine DAZ	55,31	102,02	115,92	137,37	140,53	136,42
große DAZ	88,49	163,22	147,53	174,83	281,08	272,89

- d) für Vertragsbedienstete des Schemas IV P

Dienstalterszulage	in der Verwendungsgruppe					
	P 1	P 2	P 3	P 4	P 5	P 6
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
kleine DAZ	55,31	102,02	115,92	137,37	140,53	136,42
große DAZ	88,49	163,22	147,53	174,83	281,08	272,89

- e) für Vertragsbedienstete des Schemas IV L

Dienstalterszulage	in der Verwendungsgruppe						
	LKS	LKP	L3	L 2b 1	L 2a 1	L 2a 2	L1
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
kleine DAZ	104,32	160,37	84,29	146,20	52,78	66,73	38,88
große DAZ	208,62	213,84	168,58	194,92	211,14	266,97	155,48“

Artikel IV

Das Wiener Bedienstetengesetz, LGBI. Nr. 33/2017, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBI. Nr. 75/2020, wird wie folgt geändert:

1. In § 12 Abs. 3 werden die Wortfolge „Umreihung bzw. Höherreihung“ im ersten und sechsten Satz und die Wortfolge „Umreihung bzw. Rückreihung“ jeweils durch das Wort „Verwendungsänderung“ ersetzt sowie nach dem Wort „seinerzeit“ die Wortfolge „rückgereiht bzw.“ eingefügt.

2. In § 89 Abs. 1 und 5 wird jeweils der Betrag „51,13 Euro“ durch den Betrag „51,87 Euro“ ersetzt.

3. § 99 Abs. 2 werden folgende Sätze angefügt:

„Für Gruppen von Bediensteten, die auf Grund des für sie geltenden Arbeitszeitmodells (insbesondere Turnus, Schicht- und Wechseldienste) regelmäßig und turnusweise an Sonntagen bzw. an gesetzlichen Feiertagen bzw. während der Nachtstunden Dienst zu leisten haben, ist die Festsetzung von Sonn- und Feiertagsvergütungen bzw. Nachtarbeitsvergütungen in pauschalierter Form zulässig. Dabei ist jeweils auf die durchschnittliche Dauer der Dienstleistungen an Sonntagen bzw. an gesetzlichen Feiertagen bzw. während der Nachtstunden Bedacht zu nehmen.“

4. In § 101a werden in Abs. 1 der Betrag „5,45 Euro“ durch den Betrag „5,53 Euro“ und in Abs. 2 der Betrag „635,66 Euro“ durch den Betrag „644,88 Euro“ ersetzt.

5. Die Gehaltstabelle in § 110 Abs. 2 lautet:

„in der Gehaltsstufe	Euro
01	3.876,34
02	4.093,59
03	4.310,83
04	4.365,14“

6. In § 111a Abs. 1 wird der Betrag „1.823,51 Euro“ durch den Betrag „1.849,95 Euro“ ersetzt.

7. In § 112 Abs. 1 wird der Betrag „623,73 Euro“ durch den Betrag „632,77 Euro“ ersetzt.

8. In § 136 Abs. 2 und 3 wird jeweils das Datum „11. Dezember 2020“ durch das Datum „1. Jänner 2021“ ersetzt.

9. Die Anlage 3 zum Wiener Bedienstetengesetz lautet:

„Anlage 3
(zu § 77Abs. 2)

Schema W1

Gehalts-stufe	W1/1	W1/2	W1/3	W1/4	W1/5	W1/6	W1/7	W1/8
	Euro							
01	1.805,70	1.858,28	1.911,92	2.017,08	2.136,97	2.269,47	2.419,21	2.585,89
02	1.857,75	1.917,28	1.978,21	2.065,75	2.198,96	2.339,50	2.494,78	2.667,98
03	1.909,82	1.976,28	2.044,49	2.114,41	2.260,96	2.410,32	2.570,35	2.750,09
04	1.909,82	1.976,28	2.044,49	2.163,08	2.323,34	2.481,15	2.645,91	2.832,18
05	1.909,82	1.976,28	2.044,49	2.211,74	2.386,74	2.551,96	2.721,48	2.914,29
06	1.909,82	1.976,28	2.044,49	2.211,74	2.386,74	2.551,96	2.721,48	2.914,29
07	1.909,82	1.976,28	2.044,49	2.211,74	2.386,74	2.551,96	2.721,48	2.914,29
08	1.961,87	2.035,28	2.110,79	2.260,41	2.450,13	2.622,81	2.797,05	2.996,39
09	1.961,87	2.035,28	2.110,79	2.260,41	2.450,13	2.622,81	2.797,05	2.996,39
10	2.013,92	2.094,27	2.177,09	2.309,15	2.513,52	2.693,63	2.872,62	3.078,49
11	2.013,92	2.094,27	2.177,09	2.309,15	2.513,52	2.693,63	2.872,62	3.078,49
12	2.065,99	2.153,28	2.243,38	2.358,92	2.576,90	2.764,45	2.948,19	3.160,58

Gehalts-stufe	W1/9	W1/10	W1/11	W1/12	W1/13	W1/14	W1/15	W1/16
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
01	2.767,62	2.965,46	3.180,53	3.413,86	3.666,56	3.940,76	4.236,46	4.559,05
02	2.858,28	3.039,09	3.259,53	3.502,09	3.761,37	4.042,69	4.329,22	4.661,17
03	2.948,94	3.112,73	3.338,54	3.590,33	3.856,17	4.144,62	4.421,97	4.763,30
04	3.039,60	3.186,35	3.417,55	3.678,57	3.950,97	4.246,55	4.514,73	4.865,41
05	3.130,27	3.259,98	3.496,56	3.766,80	4.045,77	4.348,49	4.607,49	4.967,54
06	3.130,27	3.333,62	3.575,56	3.855,03	4.140,57	4.450,42	4.700,25	5.069,67

07	3.130,27	3.407,25	3.654,56	3.943,26	4.235,39	4.552,36	4.793,00	5.171,80
08	3.220,93	3.480,87	3.733,57	4.031,50	4.330,18	4.654,29	4.885,76	5.273,91
09	3.220,93	3.480,87	3.733,57	4.031,50	4.330,18	4.654,29	4.978,53	5.376,04
10	3.311,59	3.554,51	3.812,58	4.119,73	4.425,00	4.756,22	5.071,27	5.478,16
11	3.311,59	3.554,51	3.812,58	4.119,73	4.425,00	4.756,22	5.164,04	5.580,28
12	3.402,26	3.628,14	3.891,59	4.207,96	4.519,80	4.858,16	5.256,78	5.682,41

Gehalts-stufe	W1/17	W1/18	W1/19	W1/20	W1/21	W1/22	W1/23
	Euro						
01	4.908,53	5.285,94	5.698,86	6.145,11	6.629,00	7.158,04	7.731,17
02	5.020,96	5.409,70	5.835,15	6.295,17	6.790,91	7.336,48	7.923,95
03	5.133,37	5.533,44	5.971,44	6.445,23	6.952,83	7.514,93	8.116,71
04	5.245,81	5.657,19	6.107,73	6.595,28	7.114,74	7.693,38	8.309,50
05	5.358,24	5.780,93	6.244,00	6.745,35	7.276,65	7.871,81	8.502,27
06	5.470,67	5.904,66	6.380,29	6.895,40	7.438,57	8.050,26	8.695,04
07	5.583,11	6.028,41	6.516,59	7.045,48	7.600,49	8.228,71	8.887,81
08	5.695,53	6.152,16	6.652,87	7.195,52	7.762,40	8.407,15	9.080,59
09	5.807,97	6.275,91	6.789,17	7.345,59	7.924,31	8.585,59	9.273,36
10	5.920,40	6.399,65	6.925,45	7.495,64	8.086,22	8.764,05	9.466,13
11	6.032,83	6.523,41	7.061,73	7.645,71	8.248,14	8.942,50	9.658,91
12	6.145,26	6.647,14	7.198,02	7.795,76	8.410,06	9.120,93	9.851,68

Schema W2

Gehalts-stufe	W2/1	W2/2	W2/3	W2/4	W2/5	W2/6	W2/7	W2/8
	Euro							
01	1.708,28	1.761,92	1.867,08	1.986,97	2.119,47	2.269,21	2.435,89	2.617,62
02	1.767,28	1.828,21	1.915,75	2.048,96	2.189,50	2.344,78	2.517,98	2.708,28
03	1.826,28	1.894,49	1.964,41	2.110,96	2.260,32	2.420,35	2.600,09	2.798,94
04	1.826,28	1.894,49	2.013,08	2.173,34	2.331,15	2.495,91	2.682,18	2.889,60
05	1.826,28	1.894,49	2.061,74	2.236,74	2.401,96	2.571,48	2.764,29	2.980,27
06	1.826,28	1.894,49	2.061,74	2.236,74	2.401,96	2.571,48	2.764,29	2.980,27
07	1.826,28	1.894,49	2.061,74	2.236,74	2.401,96	2.571,48	2.764,29	2.980,27
08	1.885,28	1.960,79	2.110,41	2.300,13	2.472,81	2.647,05	2.846,39	3.070,93
09	1.885,28	1.960,79	2.110,41	2.300,13	2.472,81	2.647,05	2.846,39	3.070,93
10	1.944,27	2.027,09	2.159,15	2.363,52	2.543,63	2.722,62	2.928,49	3.161,59
11	1.944,27	2.027,09	2.159,15	2.363,52	2.543,63	2.722,62	2.928,49	3.161,59
12	2.003,28	2.093,38	2.208,92	2.426,90	2.614,45	2.798,19	3.010,58	3.252,26

Gehalts-stufe	W2/9	W2/10	W2/11
	Euro	Euro	Euro
01	2.815,46	3.030,53	3.263,86
02	2.889,09	3.109,53	3.352,09
03	2.962,73	3.188,54	3.440,33
04	3.036,35	3.267,55	3.528,57
05	3.109,98	3.346,56	3.616,80
06	3.183,62	3.425,56	3.705,03
07	3.257,25	3.504,56	3.793,26
08	3.330,87	3.583,57	3.881,50
09	3.330,87	3.583,57	3.881,50
10	3.404,51	3.662,58	3.969,73
11	3.404,51	3.662,58	3.969,73
12	3.478,14	3.741,59	4.057,96

Schema W3

Gehalts-stufe	W3/1	W3/2	W3/3
	Euro	Euro	Euro
01	1.711,92	1.817,08	1.936,97
02	1.778,21	1.865,75	1.998,96
03	1.844,49	1.914,41	2.060,96
04	1.844,49	1.963,08	2.123,34
05	1.844,49	2.011,74	2.186,74
06	1.844,49	2.011,74	2.186,74
07	1.844,49	2.011,74	2.186,74
08	1.910,79	2.060,41	2.250,13
09	1.910,79	2.060,41	2.250,13
10	1.977,09	2.109,15	2.313,52
11	1.977,09	2.109,15	2.313,52
12	2.043,38	2.158,92	2.376,90

Schema W4

Gehalts-stufe	W4/1	W4/2	W4/3	W4/4	W4/5	W4/6	W4/7	W4/8
	Euro							
01	4.514,49	4.854,30	5.191,76	5.523,15	5.844,61	6.161,55	6.438,43	6.729,17
02	4.713,59	5.068,38	5.420,73	5.766,72	6.102,54	6.355,79	6.632,68	6.923,41
03	4.879,98	5.247,29	5.612,07	5.970,29	6.318,01	6.550,03	6.826,93	7.117,65
04	5.029,80	5.408,38	5.784,35	6.153,57	6.512,25	6.744,27	7.021,16	7.311,90
05	5.179,68	5.569,55	5.956,74	6.336,95	6.706,49	6.938,52	7.215,42	7.506,14
06	5.329,90	5.731,06	6.129,48	6.520,73	6.900,74	7.132,76	7.409,65	7.700,38
07	5.479,67	5.892,10	6.301,73	6.703,96	7.094,98	7.327,00	7.603,89	7.894,63
08	5.629,81	6.053,55	6.474,39	6.887,65	7.289,23	7.521,25	7.798,14	8.088,87
09	5.779,56	6.214,58	6.646,61	7.070,86	7.483,47	7.715,49	7.992,38	8.283,11
10	5.929,82	6.376,15	6.819,43	7.254,70	7.677,71	7.909,74	8.186,62	8.477,36
11	6.085,77	6.543,85	6.998,77	7.445,51	7.871,96	8.103,98	8.380,87	8.671,60
12	6.153,94	6.617,15	7.077,16	7.528,89	7.960,05	8.103,98	8.380,87	8.671,60

Gehalts-stufe	W4/9	W4/10	W4/11
	Euro	Euro	Euro
01	7.034,43	8.221,58	8.718,47
02	7.228,68	8.631,15	9.128,04
03	7.422,92	9.040,74	9.537,62
04	7.617,16	9.450,31	9.947,20
05	7.811,41	9.859,88	10.356,78
06	8.005,65	10.248,25	10.692,05
07	8.199,89	10.636,59	11.027,33
08	8.394,14	10.636,59	11.027,33
09	8.588,38	10.636,59	11.027,33
10	8.782,63	10.636,59	11.027,33
11	8.976,86	10.636,59	11.027,33
12	8.976,86	10.636,59	11.027,33

Schema W5

Gehaltsstufe	W5/1	W5/2
	Euro	Euro
01	5.694,61	6.011,55
02	5.952,54	6.205,79
03	6.168,01	6.400,03
04	6.362,25	6.594,27
05	6.556,49	6.788,52
06	6.750,74	6.982,76
07	6.944,98	7.177,00
08	7.139,23	7.371,25
09	7.333,47	7.565,49
10	7.527,71	7.759,74
11	7.721,96	7.953,98
12	7.810,05	7.953,98“

Artikel V

Das Wiener Verwaltungsgericht-Dienstrechtsgesetz, LGBl. Nr. 84/2012, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 59/2020, wird wie folgt geändert:

1. Das Schema VGW in § 9 Z 1 lautet:

„Schema VGW

Gehaltsstufe	Euro
01	6.015,35
02	6.369,29
03	6.723,22
04	7.077,12
05	7.693,64
06	8.047,55
07	8.401,50
08	8.755,41“

2. In § 9 Z 3 wird der Betrag „934,27 Euro“ durch den Betrag „947,82 Euro“ ersetzt.
3. In § 9 Z 4 wird der Betrag „12.301,59 Euro“ durch den Betrag „12.479,96 Euro“ ersetzt.
4. In § 19 Abs. 1 wird der Betrag „574,64 Euro“ durch den Betrag „582,97 Euro“ ersetzt.
5. In § 21 Abs. 2 wird das Datum „1. September 2020“ durch das Datum „1. Jänner 2021“ ersetzt.

Artikel VI

Das Wiener Personalvertretungsgesetz, LGBl. Nr. 49/1985, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 48/2020, wird wie folgt geändert:

1. In § 8 wird in Z 2 vor dem Wort „Gesundheitsverbund“ das Wort „Wiener“ eingefügt und lautet Z 3 wie folgt:
„3. Magistratische Betriebe (MA 31, 44, 48) und Friedhöfe Wien (Hauptgruppe III);“
2. In § 39 werden in Abs. 3 Z 1 lit. a das Zitat „Abs. 2 Z 1 bis 4“ durch das Zitat „Abs. 2 Z 1 bis 4a“ und in Abs. 4 Z 5 lit. b das Zitat „Abs. 2 Z 1 bis 4 und 6“ durch das Zitat „Abs. 2 Z 1 bis 4a und 6“ ersetzt.
3. In § 47 Abs. 9 entfällt die Wortfolge „und am Beschlussbogen zu vermerken“.
4. In § 50 Abs. 2 wird das Datum „1. Juni 2020“ durch das Datum „1. Jänner 2021“ ersetzt.

Artikel VII

Das Gesetz, mit dem die Dienstordnung 1994 (53. Novelle zur Dienstordnung 1994), die Besoldungsordnung 1994 (62. Novelle zur Besoldungsordnung 1994), die Vertragsbedienstetenordnung 1995 (59. Novelle zur Vertragsbedienstetenordnung 1995), das Wiener Bedienstetengesetz (12. Novelle zum Wiener Bedienstetengesetz), das Wiener Personalvertretungsgesetz (28. Novelle zum Wiener Personalvertretungsgesetz), die Pensionsordnung 1995 (36. Novelle zur Pensionsordnung 1995), das Ruhe- und Versorgungsgenusszulagegesetz 1995 (17. Novelle zum Ruhe- und Versorgungsgenusszulagegesetz 1995), das Unfallfürsorgegesetz 1967 (24. Novelle zum Unfallfürsorgegesetz 1967), das Wiener Gleichbehandlungsgesetz (20. Novelle zum Wiener Gleichbehandlungsgesetz), das Wiener MitarbeiterInnenversorgegesetz (8. Novelle zum Wiener MitarbeiterInnenversorgegesetz) und das Wiener Bedienstetenschutzgesetz 1998 (12. Novelle zum Wiener Bedienstetenschutzgesetz 1998) geändert werden (2. Dienstrechts-Novelle 2020), LGBI. Nr. 48/2020, wird wie folgt geändert:

In Art. VII Z 3 wird das Wort „Alterszeitzeit“ durch das Wort „Altersteilzeit“ ersetzt.

Artikel VIII

Es treten in Kraft:

1. Art. II Z 4 mit 1. Jänner 2004;
2. Art. I Z 1 bis 6 sowie Art. III Z 1 und 2 mit 14. Dezember 2019;
3. Art. I Z 7, Art. II Z 1 bis 3 und 5, Art. III Z 5 und 6, Art. IV Z 2 und 4 bis 9, Art. V sowie Art. VI mit 1. Jänner 2021;
4. Art. IV Z 1 und 3 mit dem der Kundmachung folgenden Tag;
5. Art. I Z 8 und Art. III Z 3 und 4 mit 1. April 2021 und
6. Art. VII mit 1. Jänner 2022.

Der Landeshauptmann:

Der Landesamtsdirektor:

Erläuterungen

I. Allgemeiner Teil

Am 24. November 2020 haben die Gemeinde Wien und die younion – Die Daseinsgewerkschaft, Landesgruppe Wien, vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Organe ein Besoldungsabkommen für das Jahr 2021 geschlossen. Darin ist – unter Beachtung bestehender Vereinbarungen – eine Erhöhung der Gehälter der Beamtinnen und Beamten sowie der in einem vertraglichen Dienstverhältnis stehenden Bediensteten der Gemeinde Wien, der in §§ 11, 14, 23 bis 31a, 49l und 49m der Besoldungsordnung 1994 geregelten ruhegenussfähigen Zulagen sowie sämtlicher – in Eurobeträgen ausgedrückten – Nebengebühren und Vergütungen mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2021 um 1,45 % vorgesehen.

Der in § 89 Abs. 1 und 5 des Wiener Bedienstetengesetzes (W-BedG) geregelte Betrag sowie der in § 112 Abs. 1 W-BedG vorgesehene Gehaltsbetrag sollen mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2021 ebenfalls um 1,45 % erhöht werden. Die im Wiener Bedienstetengesetz vorgesehene Erschwerenisabgeltung (§ 78 W-BedG) wird dagegen mit 1. Jänner 2021 nicht erhöht.

Durch den vorliegenden Gesetzesentwurf soll nunmehr das Besoldungsabkommen für das Jahr 2021 hinsichtlich der mit Wirksamkeit 1. Jänner 2021 durch Landesgesetz vorzusehenden Erhöhungen umgesetzt werden.

Der Entwurf enthält weiters Klarstellungen und Präzisierungen sowie einzelne geringfügige Änderungen der Rechtslage in den dienstrechlichen Gesetzen, insbesondere betreffend die durch die 4. Dienstrechts-Novelle 2019, LGBI. Nr. 63/2019, erfolgte europarechtskonforme Neugestaltung der dienstrechlichen Bestimmungen über die Anrechnung von Vordienstzeiten und die durch die 2. Dienstrechts-Novelle 2020, LGBI. Nr. 48/2020, geschaffene Möglichkeit eines Umstiegs in das Wiener Bedienstetengesetz.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Umsetzung des Besoldungsabkommens werden der Gemeinde Wien ab dem Jahr 2021 jährliche Mehrkosten im Ausmaß von ca. 55,1 Millionen Euro erwachsen. Die Mehrkosten in dem vom Wiener Stadtwerke – Zuweisungsgesetz erfassten Bereich werden ab dem Jahr 2021 ca. 5,6 Millionen Euro pro Jahr betragen.

Mit den im vorliegenden Entwurf darüber hinaus vorgesehenen Gesetzesänderungen sind keine Mehrkosten für die Gemeinde Wien verbunden.

Für den Bund und andere Gebietskörperschaften entstehen keine Kosten.

II. Besonderer Teil

Zu Art. I Z 1 bis 6 und Art. III Z 1 und 2 (§ 15a Abs. 1, 4, 7 und 8 sowie § 15c Abs. 1 und 5 DO 1994; § 18 Abs. 2 Z 2 und 3 VBO 1995):

Durch die Änderungen des § 15a Abs. 1 und 4 sowie des § 15c Abs. 1 DO 1994 soll zweifelsfrei normiert werden, dass im Zuge der amtsweigigen Überprüfung der Vordienstzeitenanrechnung nur die Feststellung des Besoldungsdienstalters in Bescheidform zu erfolgen hat. Dagegen hat die daran anknüpfende Neufeststellung der besoldungsrechtlichen Stellung nicht bescheidmäßig zu erfolgen. Diese Änderung ermöglicht eine raschere Abarbeitung der großen Zahl an amtsweig neu zu ermittelnden Akten und dient in diesem Sinn der Verfahrensbeschleunigung. Rechtsschutzinteressen oder sonstige Rechte der betroffenen Bediensteten werden dadurch nicht nachteilig berührt.

In § 15c Abs. 5 zweiter Satz DO 1994 wird klargestellt, dass eine rechtskräftig festgestellte Verringerung des Besoldungsdienstalters keine unmittelbare Verschlechterung der bei Eintritt der Rechtskraft bereits erreichten Einstufung und der daraus abgeleiteten besoldungsrechtlichen Stellung zur Folge hat. Die mit dem verringerten Besoldungsdienstalter einhergehende Verschlechterung der besoldungsrechtlichen Stellung ist daher erst bei zukünftigen Vorrückungen in die nächste Gehaltsstufe und sonstigen zukünftigen vom Besoldungsdienstalter abhängigen besoldungsrechtlichen Verbesserungen, wie zum Beispiel dem Anspruch auf eine Dienstalterszulage, zu berücksichtigen.

Die Regelungen des § 15a Abs. 7 und 8 DO 1994 sowie des § 18 Abs. 2 VBO 1995 erhalten die formalen Anpassungen an den neugestalteten Verfahrensablauf.

Zu Art. I Z 7, Art. II Z 1, Art. III Z 5, Art. IV Z 8, Art. V Z 5 und Art. VI Z 4 (§ 110 Abs. 2 und 3 DO 1994; § 42 Abs. 2 BO 1994; § 64 Abs. 2 und 3 VBO 1995; § 136 Abs. 2 und 3 W-BedG; § 21 Abs. 2 VGW-DRG; § 50 Abs. 2 W-PVG):

Soweit in der Dienstordnung 1994, in der Besoldungsordnung 1994, in der Vertragsbedienstetenordnung 1995, im Wiener Bedienstetengesetz, im Wiener Verwaltungsgericht-Dienstrechtsgegesetz und im Wiener Personalvertretungsgesetz auf Bundesgesetze bzw. Richtlinien der Europäischen Union verwiesen wird, soll im Sinn einer zulässigen statischen Verweisung jeweils deren am 1. Jänner 2021 geltende Fassung maßgebend sein.

Zu Art. I Z 8 und Art. III Z 4 (§ 115r Abs. 3 DO 1994; § 62m Abs. 3 VBO 1995):

Gemäß § 115r Abs. 3 DO 1994 und § 62m Abs. 3 VBO 1995 wird der Umstieg in das Wiener Bedienstetengesetz auf Grund der rechtsgültigen Erklärung der bzw. des Bediensteten wirksam. Derzeit ist vorgesehen, dass diese Erklärung von den Bediensteten innerhalb von zwei Wochen ab Zugang der Information durch die Dienstgeberin abgegeben werden muss. Im Interesse der Rechtssicherheit und zur Vermeidung von Auslegungsproblemen soll nunmehr klargestellt werden, dass die Erklärung innerhalb der gesetzlichen Frist auch tatsächlich bei der Dienstgeberin einlangen muss. Die Dauer der Frist soll außerdem auf vier Wochen verlängert werden, um den Bediensteten einen ausreichenden Zeitraum für die von ihnen zu treffende für ihr weiteres Dienstverhältnis wesentliche Entscheidung einzuräumen.

Zu Art. II Z 2, 3 und 5, Art. III Z 6, Art. IV Z 2, 4 bis 7 und 9 sowie Art. V Z 1 bis 4 (§ 48g Abs. 6 und § 49k Abs. 2 BO 1994 sowie Anlagen 2 und 3 zur BO 1994; Anlagen 1 bis 3 zur VBO 1995; § 89 Abs. 1 und 5, § 101a Abs. 1 und 2, § 110 Abs. 2, § 111a Abs. 1 und § 112 Abs. 1 W-BedG sowie Anlage 3 zum W-BedG; § 9 Z 1, 3 und 4 sowie § 19 Abs. 1 VGW-DRG):

Diese Bestimmungen dienen der Umsetzung des Besoldungsabkommens für das Jahr 2021 in der Besoldungsordnung 1994, der Vertragsbedienstetenordnung 1995, dem Wiener Bedienstetengesetz und dem Wiener Verwaltungsgericht-Dienstrechtsgegesetz.

In § 48g Abs. 6 BO 1994 soll klargestellt werden, dass die gebotene Erhöhung der Wahrungszulagen durch eine Neuberechnung auf der Grundlage der jeweils valorisierten Überleitungsbeträge zu erfolgen hat.

Zu Art. II Z 4 (§ 49v Abs. 4 BO 1994):

Durch die Ergänzung in § 49v Abs. 4 BO 1994 soll verhindert werden, dass jene Bediensteten, denen auf Grund des § 14 Abs. 2 der Dienstordnung 1994 in der Fassung der 29. Novelle, LGBI. Nr. 10/2011, Zeiten zwischen dem 1. Juli des Jahres, in dem nach der Aufnahme in die erste Schulstufe zwölf Schuljahre absolviert worden sind oder worden wären, und dem Tag der Vollendung des 18. Lebensjahres als sonstige Zeiten zur Hälfte angerechnet wurden, dadurch schlechter gestellt werden, dass diese Zeiten im Zuge der amtsweigigen Überprüfung der Vordienstzeitenanrechnung nicht mehr berücksichtigt werden können. Die damit verbundenen (geringfügigen) Verluste für die betroffenen Bediensteten waren bei der Schaffung dieser Bestimmung im Zuge der 4. Dienstrechts-Novelle 2019, LGBI. Nr. 63/2019, nicht beabsichtigt. Die vorgesehene Ergänzung ist daher erforderlich, um eine den Zielsetzungen dieses umfangreichen Gesetzesvorhabens entsprechende Rechtslage herzustellen.

Zu Art. III Z 3 (§ 62m Abs. 2 letzter Satz VBO 1995):

Die Änderung des Zitats des § 129 Abs. 2 Z 3 W-BedG im Klammerausdruck dient der Richtigstellung und der Beseitigung eines Redaktionsverschens.

Zu Art. IV Z 1 (§ 12 Abs. 3 W-BedG):

§ 12 Abs. 3 W-BedG lässt die bedingte Höher- oder Umreihung einer bzw. eines Bediensteten in eine Modellstelle für den Fall zu, dass die bzw. der betreffende Bedienstete die für diese Modellstelle vorgesehene Dienstausbildung noch nicht absolviert hat. Wird in der Folge die Dienstausbildung in der dafür festgesetzten Frist nicht erfolgreich absolviert, tritt ex lege die Rück- bzw. Umreihung in die bisherige Modellstelle ein. Nunmehr hat sich in der Vollzugspraxis ein entsprechender Regelungsbedarf auch im Hinblick auf Rückreihungen ergeben. Mit der vorgesehenen Ergänzung soll daher nunmehr auch eine bedingte Rückreihung ermöglicht werden.

Zu Art. IV Z 3 (§ 99 Abs. 2 W-BedG):

Durch die vorgesehene Änderung des § 99 Abs. 2 W-BedG soll die pauschalierte Festsetzung von Sonn- und Feiertagsvergütungen sowie von Nachtarbeitsvergütungen in der Vergütungsverordnung ermöglicht werden. Von der neuen Möglichkeit soll nur in einem engen Rahmen und bei entsprechender sachlicher Rechtfertigung Gebrauch gemacht werden. Der bei der Erlassung des Wiener Bedienstetengesetzes weSENTLICHE Grundsatz, dass insbesondere arbeitszeitbezogene Vergütungen vorrangig auf der Grundlage

einer Einzelverrechnung bemessen werden sollen, soll damit nicht zur Gänze aufgegeben werden, sondern vielmehr eine weitere Ausnahme erfahren, deren Notwendigkeit sich aus den Erfahrungen beim Vollzug des Wiener Bedienstetengesetzes ergeben hat.

Gemäß § 99 W-BedG gebührt den Bediensteten für jede Stunde der Dienstleistung an einem Sonntag oder gesetzlichen Feiertag oder während der Nachtzeit, durch die das vorgeschriebene Ausmaß der Arbeitszeit (Normalarbeitszeit) nicht überschritten wird, eine Vergütung. Die Höhe der jeweiligen Stundensätze ist vom StadtSenat festzusetzen.

Durch die nun vorgesehene Ergänzung soll der StadtSenat zudem ermächtigt werden, für Gruppen von Bediensteten, die auf Grund des für sie geltenden Arbeitszeitmodells (insbesondere Turnus, Schicht- und Wechseldienste) regelmäßig und turnusweise an Sonntagen oder gesetzlichen Feiertagen oder während der Nachtstunden Dienst zu leisten haben, monatlich pauschalierte Vergütungen unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Dauer der Dienstleistungen an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen bzw. während der Nachtstunden festzusetzen. Die Praxis hat gezeigt, dass die Administrierung und Verrechnung von stundenweise gebührenden Sonn- und Feiertagsvergütungen bzw. Nacharbeitsvergütungen bei derartigen Arbeitszeitmodellen zu einem unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand führen. Die anspruchsbegründenden Dienstleistungen werden aufgrund der turnus- bzw. schichtweisen Diensteinteilungen so regelmäßig erbracht, dass die Ermittlung monatlicher Durchschnittswerte für die jeweils betroffenen Gruppen von Bediensteten möglich ist.

Zu Art. VI Z 1 (§ 8 Z 2 und 3 W-PVG):

Über Antrag des Zentralausschusses der Personalvertretung der Bediensteten der Gemeinde Wien sollen die Bezeichnungen der Bereiche der von den Hauptgruppen II und III jeweils umfassten Dienststellen aktualisiert werden.

Zu Art. VI Z 2 (§ 39 Abs. 3 Z 1 und Abs. 4 Z 5 W-PVG):

Die vorgesehenen Änderungen dienen der Rechtsbereinigung. Mit der Novelle LGBI. Nr. 20/2009 wurde in § 39 Abs. 2 W-PVG eine neue Z 4a vorgesehen, ohne dass die in diesem Zusammenhang erforderlichen Anpassungen in Abs. 3 und 4 vorgenommen wurden. Dies soll nun nachgeholt werden. Durch die vorgesehenen Ergänzungen soll zum einen klargestellt werden, dass eine geplante Maßnahme im Sinn des Abs. 2 Z 4a (Festlegung des Bezugszeitraumes für die wöchentliche Höchstarbeitszeit im Ausmaß von mehr als 26 Wochen) der Personalvertretung schriftlich zur Kenntnis zu bringen ist und mit dieser darüber Verhandlungen zu führen sind, und zum anderen normiert werden, dass das Verwaltungsgericht Wien im Fall einer Beschwerde des Zentralausschusses gemäß Abs. 4 Z 4 die Aufhebung der vom Magistrat ohne Einhaltung seiner sich aus § 39 W-PVG ergebenden Verpflichtungen gesetzten Maßnahme auszusprechen hat.

Zu Art. VI Z 3 (§ 47 Abs. 9 W-PVG):

Mit der Novelle LGBI. Nr. 33/2017 wurden Wirkungsbereich und Aufgaben der gemeinderätlichen Personalkommission grundlegend neu geregelt. Dabei ist die Zuständigkeit der gemeinderätlichen Personalkommission zur Vorberatung in sämtlichen Angelegenheiten, in denen sie bislang einem anderen politischen Organ (wie z.B. StadtSenat oder Gemeinderat) vorgeschaletet war, weggefallen. Da diese Angelegenheiten nunmehr in die alleinige Zuständigkeit des jeweiligen politischen Organs fallen, ist auch das Erfordernis eines Beschlussbogens entfallen.

Zu Art. VII (Gesetz LGBI. Nr. 48/2020):

Diese Änderung dient der Beseitigung eines Redaktionsverschens im Rahmen der mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2022 im Zusammenhang mit der Einführung der Altersteilzeit für die Bediensteten der Stadt Wien vorgesehenen Ergänzung des § 4 Abs. 1 des Ruhe- und Versorgungsgenusszulagegesetzes 1995.

Textgegenüberstellung

Die Gehaltstabelle des § 49k Abs. 2 der Besoldungsordnung 1994 sowie die Anlagen 2 und 3 zur Besoldungsordnung 1994 (Art. II Z 3 und 5), die Anlagen 1 bis 3 zur Vertragsbedienstetenordnung 1995 (Art. III Z 6), die Gehaltstabelle des § 110 Abs. 2 des Wiener Bedienstetengesetzes sowie die Anlage 3 zum Wiener Bedienstetengesetz (Art. IV Z 5 und 9) und das Schema VGW (Art. V Z 1) wurden in die Textgegenüberstellung nicht aufgenommen.

Geltende Fassung

Vorgeschlagene Fassung

Artikel I

Änderung der Dienstordnung 1994

§ 15a. (1) Die besoldungsrechtliche Stellung des Beamten, der sich am Tag der Kundmachung der 4. Dienstrechts-Novelle 2019, LGBI. Nr. 63/2019, im Dienststand befindet, ist von Amts wegen bescheidmäßig neu festzusetzen, wenn er gemäß § 49l der Besoldungsordnung 1994 (allenfalls in Verbindung mit § 49m der Besoldungsordnung 1994) in das Besoldungssystem der Dienstrechts-Novelle 2015, LGBI. Nr. 28/2015, übergeleitet wurde und

1. und 2.

(2) und (3)

(4) Die Neufestsetzung der besoldungsrechtlichen Stellung nach den Abs. 1 bis 3 erfolgt durch Ermittlung des Vergleichsstichtags (§ 49v der Besoldungsordnung 1994) und der daraus abgeleiteten Feststellung des Besoldungsdienstalters zum Ablauf des 31. Juli 2015, wobei sich das gemäß § 49l der Besoldungsordnung 1994 festgesetzte Besoldungsdienstalter um den zwischen dem Vergleichsstichtag und dem Vorrückungsstichtag liegenden Zeitraum erhöht, wenn der Vergleichsstichtag vor dem Vorrückungsstichtag liegt, und im umgekehrten Fall um diesen Zeitraum vermindert. Für den Vergleich ist der letzte Vorrückungsstichtag maßgebend, der unter Ausschluss der vor Vollendung des 18. Lebensjahres bzw. der vor dem 1. Juli des Jahres, in dem nach der Aufnahme in die erste Schulstufe zwölf Schuljahre absolviert worden sind oder worden wären, zurückgelegten Zeiten festgesetzt wurde.

(5) und (6)

(7) Die am Tag der Kundmachung der 4. Dienstrechts-Novelle 2019 bei der Dienstbehörde anhängigen Verfahren, welche die Frage der Anrechnung zusätzlicher Vordienstzeiten bzw. der damit im Zusammenhang stehenden Neufestset-

§ 15a. (1) Die besoldungsrechtliche Stellung des Beamten, der sich am Tag der Kundmachung der 4. Dienstrechts-Novelle 2019, LGBI. Nr. 63/2019, im Dienststand befindet, ist von Amts wegen neu festzusetzen, wenn er gemäß § 49l der Besoldungsordnung 1994 (allenfalls in Verbindung mit § 49m der Besoldungsordnung 1994) in das Besoldungssystem der Dienstrechts-Novelle 2015, LGBI. Nr. 28/2015, übergeleitet wurde und

1. und 2.

(2) und (3)

(4) Die Neufestsetzung der besoldungsrechtlichen Stellung nach den Abs. 1 bis 3 erfolgt durch Ermittlung des Vergleichsstichtags (§ 49v der Besoldungsordnung 1994) und der daraus abgeleiteten bescheidmäßigen Neufeststellung des Besoldungsdienstalters zum Ablauf des 31. Juli 2015, wobei sich das gemäß § 49l der Besoldungsordnung 1994 festgesetzte Besoldungsdienstalter um den zwischen dem Vergleichsstichtag und dem Vorrückungsstichtag liegenden Zeitraum erhöht, wenn der Vergleichsstichtag vor dem Vorrückungsstichtag liegt, und im umgekehrten Fall um diesen Zeitraum vermindert. Für den Vergleich ist der letzte Vorrückungsstichtag maßgebend, der unter Ausschluss der vor Vollendung des 18. Lebensjahres bzw. der vor dem 1. Juli des Jahres, in dem nach der Aufnahme in die erste Schulstufe zwölf Schuljahre absolviert worden sind oder worden wären, zurückgelegten Zeiten festgesetzt wurde.

(5) und (6)

(7) Die am Tag der Kundmachung der 4. Dienstrechts-Novelle 2019 bei der Dienstbehörde anhängigen Verfahren, welche die Frage der Anrechnung zusätzlicher Vordienstzeiten bzw. der damit im Zusammenhang stehenden Neufestsetzung

Geltende Fassung

zung des Vorrückungsstichtags bzw. des Besoldungsdienstalters bzw. der besoldungsrechtlichen Stellung als Hauptfrage bzw. daraus abgeleitete besoldungsrechtliche Ansprüche zum Gegenstand haben, sind mit den Verfahren gemäß Abs. 1 bis 3 zu verbinden. Die Entscheidungsfrist gemäß § 73 Abs. 1 AVG betreffend die den anhängigen Verfahren zugrunde liegenden Anträge ist bis zur rechtskräftigen Entscheidung über die amtswegige Neufestsetzung der besoldungsrechtlichen Stellung unterbrochen.

(8) Die am Tag der Kundmachung der 4. Dienstrechts-Novelle 2019 anhängigen Verfahren, in denen eine Frage im Sinn des Abs. 7 als Vorfrage zu beurteilen ist, sind bis zur rechtskräftigen Entscheidung über die Neufestsetzung der besoldungsrechtlichen Stellung zu unterbrechen.

§ 15c. (1) Die besoldungsrechtliche Stellung des Beamten, der nicht gemäß § 491 der Besoldungsordnung 1994 in das Besoldungssystem der Dienstrechts-Novelle 2015 übergeleitet wurde und dessen Vordienstzeiten in unmittelbarer Anwendung des § 14 in einer nach dem 31. Juli 2015 geltenden Fassung auf das Besoldungsdienstalter angerechnet wurden, ist von Amts wegen bescheidmäßig mit der Maßgabe neu festzusetzen, dass anstelle der bisher gemäß § 14 Abs. 2, 3 und 7 angerechneten Vordienstzeiten die dem Tag der Anstellung vorangegangenen Zeiten einer berufseinschlägigen Tätigkeit bis zu einem Höchstmaß von zehn Jahren auf die Dienstzeit anrechenbar sind, wenn diese in einem Land, das Vertragspartei des Europäischen Wirtschaftsraums ist oder dessen Staatsangehörige die gleichen Rechte wie österreichische Staatsangehörige auf den Zugang zu einem Beruf haben, ausgeübt worden ist. Die Berufseinschlägigkeit ist anhand jener Tätigkeiten zu beurteilen, die mit dem konkreten Dienstposten verbunden sind, den der Beamte am Tag der Aufnahme in den Dienst der Stadt Wien innehatte.

(2) bis (4)

(5) Ergibt sich aus der Neufestsetzung gemäß Abs. 1 eine Verringerung des Besoldungsdienstalters, wird diese mit dem dem rechtskräftigen Abschluss des Verfahrens gemäß Abs. 1 folgenden Monatsersten wirksam. Eine Rückforderung für vergangene Zeiträume findet nicht statt.

Vorgeschlagene Fassung

des Vorrückungsstichtags bzw. des Besoldungsdienstalters bzw. der besoldungsrechtlichen Stellung als Hauptfrage bzw. daraus abgeleitete besoldungsrechtliche Ansprüche zum Gegenstand haben, sind mit den Verfahren gemäß Abs. 1 bis 3 zu verbinden. Die Entscheidungsfrist gemäß § 73 Abs. 1 AVG betreffend die den anhängigen Verfahren zugrunde liegenden Anträge ist bis zur rechtskräftigen Entscheidung gemäß Abs. 4 unterbrochen.

(8) Die am Tag der Kundmachung der 4. Dienstrechts-Novelle 2019 anhängigen Verfahren, in denen eine Frage im Sinn des Abs. 7 als Vorfrage zu beurteilen ist, sind bis zur rechtskräftigen Entscheidung gemäß Abs. 4 zu unterbrechen.

§ 15c. (1) Die besoldungsrechtliche Stellung des Beamten, der nicht gemäß § 491 der Besoldungsordnung 1994 in das Besoldungssystem der Dienstrechts-Novelle 2015 übergeleitet wurde und dessen Vordienstzeiten in unmittelbarer Anwendung des § 14 in einer nach dem 31. Juli 2015 geltenden Fassung auf das Besoldungsdienstalter angerechnet wurden, ist von Amts wegen mit der Maßgabe neu festzusetzen, dass anstelle der bisher gemäß § 14 Abs. 2, 3 und 7 angerechneten Vordienstzeiten die dem Tag der Anstellung vorangegangenen Zeiten einer berufseinschlägigen Tätigkeit bis zu einem Höchstmaß von zehn Jahren auf die Dienstzeit anrechenbar sind, wenn diese in einem Land, das Vertragspartei des Europäischen Wirtschaftsraums ist oder dessen Staatsangehörige die gleichen Rechte wie österreichische Staatsangehörige auf den Zugang zu einem Beruf haben, ausgeübt worden ist. Die Neufestsetzung hat durch bescheidmäßige Neufeststellung des Besoldungsdienstalters am Tag der Aufnahme in den Dienst der Stadt Wien zu erfolgen. Die Berufseinschlägigkeit ist anhand jener Tätigkeiten zu beurteilen, die mit dem konkreten Dienstposten verbunden sind, den der Beamte am Tag der Aufnahme in den Dienst der Stadt Wien innehatte.

(2) bis (4)

(5) Ergibt sich aus der Neufestsetzung gemäß Abs. 1 eine Verringerung des Besoldungsdienstalters, wird diese mit dem dem rechtskräftigen Abschluss des Verfahrens gemäß Abs. 1 folgenden Monatsersten wirksam. Die damit verbundene Verschlechterung der besoldungsrechtlichen Stellung ist für die bis zum Eintritt der Rechtskraft erreichte Einstufung und die daraus abgeleiteten besoldungsrechtlichen

Geltende Fassung

(6) und (7)

§ 110. (1) ...

(2) Soweit dieses Gesetz auf Bundesgesetze oder Verordnungen des Bundes verweist, sind diese in der am 11. Dezember 2020 geltenden Fassung anzuwenden.

(3) Soweit dieses Gesetz auf Richtlinien der Europäischen Union verweist, ist darunter die Fassung dieser Richtlinien am 11. Dezember 2020 zu verstehen.

§ 115r. (1) und (2)

(3) Der gewünschte Umstiegstermin kann frühestens der auf das Einlangen der Mitteilung des Beamten (Abs. 2 erster Satz) drittfolgende Monatserste sein. Der Umstieg wird wirksam, sofern der Beamte innerhalb von zwei Wochen ab Zugang der Information durch die Dienstgeberin eine den Voraussetzungen dieses Gesetzes entsprechende Umstiegserklärung abgibt. Davon abweichend wird der Umstieg auf Grund einer vor dem 1. Juli 2021 bei der Dienstgeberin einlangenden Mitteilung gemäß Abs. 2 erster Satz rückwirkend mit 1. April 2021 wirksam, wenn der Beamte dies ausdrücklich beantragt und innerhalb von zwei Wochen ab Zugang der Information durch die Dienstgeberin eine den Voraussetzungen dieses Gesetzes entsprechende Umstiegserklärung abgibt.

(4) bis (6)

§ 42. (1) ...

(2) Soweit dieses Gesetz und dessen Anlage 1 auf Bundesgesetze verweisen, sind diese in der am 1. Juni 2020 geltenden Fassung anzuwenden.

§ 48g. (1) bis (5)**Vorgeschlagene Fassung**

Ansprüche unbeachtlich; sie ist bei zukünftigen Vorrückungen in die nächste Gehaltsstufe und bei sonstigen zukünftigen vom Besoldungsdienstalter abhängigen be- soldungsrechtlichen Verbesserungen zu berücksichtigen.

(6) und (7)

§ 110. (1) ...

(2) Soweit dieses Gesetz auf Bundesgesetze oder Verordnungen des Bundes verweist, sind diese in der am 1. Jänner 2021 geltenden Fassung anzuwenden.

(3) Soweit dieses Gesetz auf Richtlinien der Europäischen Union verweist, ist darunter die Fassung dieser Richtlinien am 1. Jänner 2021 zu verstehen.

§ 115r. (1) und (2)

(3) Der gewünschte Umstiegstermin kann frühestens der auf das Einlangen der Mitteilung des Beamten (Abs. 2 erster Satz) drittfolgende Monatserste sein. Der Umstieg wird wirksam, sofern der Beamte eine den Voraussetzungen dieses Gesetzes entsprechende Umstiegserklärung abgibt, die bei der Dienstgeberin spätestens vier Wochen nach Zugang der Information durch die Dienstgeberin einlangt. Davon abweichend wird der Umstieg auf Grund einer vor dem 1. Juli 2021 bei der Dienstgeberin einlangenden Mitteilung gemäß Abs. 2 erster Satz frühestens rückwirkend mit 1. April 2021 wirksam, wenn der Beamte dies ausdrücklich beantragt und die den Voraussetzungen dieses Gesetzes entsprechende Umstiegserklärung bei der Dienstgeberin innerhalb von vier Wochen ab Zugang der Information durch die Dienstgeberin einlangt.

(4) bis (6)

Artikel II**Änderung der Besoldungsordnung 1994****§ 42. (1) ...**

(2) Soweit dieses Gesetz und dessen Anlage 1 auf Bundesgesetze verweisen, sind diese in der am 1. Jänner 2021 geltenden Fassung anzuwenden.

§ 48g. (1) bis (5)

Geltende Fassung

(6) Die gemäß Abs. 1 bis 5 für die Bemessung der Wahrungszulagen im Dezember 2018 maßgebenden Beträge sind mit 1. Jänner 2019 um 2,33 % und danach um 19,50 Euro sowie mit 1. Jänner 2020 um 2,25 %, mindestens jedoch um 50 Euro, zu erhöhen und kaufmännisch auf ganze Cent zu runden.

§ 49v. (1) bis (3)

(4) Die zur Hälfte zu berücksichtigenden sonstigen Zeiten sind bei der Ermittlung des Vergleichsstichtags nur insoweit voranzustellen, als sie das Ausmaß von vier zur Hälfte zu berücksichtigenden Jahren übersteigen.

(5) bis (7)**Vorgeschlagene Fassung**

(6) Die gemäß Abs. 1 bis 5 für die Bemessung der Wahrungszulagen im Dezember 2018 maßgebenden Beträge sind mit 1. Jänner 2019 um 2,33 % und danach um 19,50 Euro, mit 1. Jänner 2020 um 2,25 %, mindestens jedoch um 50 Euro, und mit 1. Jänner 2021 um 1,45 % zu erhöhen und kaufmännisch auf ganze Cent zu runden.

§ 49v. (1) bis (3)

(4) Die zur Hälfte zu berücksichtigenden sonstigen Zeiten sind bei der Ermittlung des Vergleichsstichtags nur insoweit voranzustellen, als sie das Ausmaß von vier zur Hälfte zu berücksichtigenden Jahren übersteigen. Dies gilt nicht für auf Grund des § 14 Abs. 2 der Dienstordnung 1994 in der Fassung der 29. Novelle, LGBI. Nr. 10/2011, zur Hälfte angerechnete sonstige Zeiten zwischen dem 1. Juli des Jahres, in dem nach der Aufnahme in die erste Schulstufe zwölf Schuljahre absolviert worden sind oder worden wären, und dem Tag der Vollendung des 18. Lebensjahres.

(5) bis (7)**Artikel III****Änderung der Vertragsbedienstetenordnung 1995****§ 18. (1)**

(2) §§ 15a bis 15c der Dienstordnung 1994 und § 49v der Besoldungsordnung 1994 gelten für den Vertragsbediensteten sinngemäß mit der Maßgabe, dass

1.
2. an die Stelle der bescheidmäßigen Neufestsetzung der besoldungsrechtlichen Stellung die Neufestsetzung durch die Dienstgeberin tritt, die dem Vertragsbediensteten nachweislich und schriftlich mitzuteilen ist;
3. bei Anwendung des § 15a Abs. 5, des § 15b Abs. 5 und des § 15c Abs. 5 und 6 der Dienstordnung 1994 an die Stelle des rechtskräftigen Abschlusses des Verfahrens die Mitteilung der Dienstgeberin über die Neufestsetzung der besoldungsrechtlichen Stellung (Z 2) tritt;
4.

§ 18. (1)

(2) §§ 15a bis 15c der Dienstordnung 1994 und § 49v der Besoldungsordnung 1994 gelten für den Vertragsbediensteten sinngemäß mit der Maßgabe, dass

1.
2. an die Stelle der bescheidmäßigen Neufeststellung des Besoldungsdienstalters die Neufeststellung durch die Dienstgeberin tritt, die dem Vertragsbediensteten nachweislich und schriftlich mitzuteilen ist;
3. bei Anwendung des § 15a Abs. 5, des § 15b Abs. 5 und des § 15c Abs. 5 und 6 der Dienstordnung 1994 an die Stelle des rechtskräftigen Abschlusses des Verfahrens die Mitteilung der Dienstgeberin über die Neufeststellung des Besoldungsdienstalters (Z 2) tritt;
4.

Geltende Fassung	Vorgeschlagene Fassung
(3) bis (5)	(3) bis (5)
§ 62m. (1)	§ 62m. (1)
<p>(2) Der Vertragsbedienstete, der die Abgabe einer Umstiegserklärung erwägt, hat dies der Dienstgeberin schriftlich unter Angabe des gewünschten Umstiegstermins (Abs. 3) mitzuteilen. Die Dienstgeberin hat die Prüfung, ob die Voraussetzungen der Abs. 3 und 4 zum Umstiegstermin erfüllt sind, vorzunehmen und die sich aus § 138d Abs. 3 W-BedG ergebende dienst- und besoldungsrechtliche Stellung zum Umstiegstermin zu ermitteln. Liegen die Voraussetzungen für den Umstieg zum Umstiegstermin nicht vor, ist dies dem Vertragsbediensteten schriftlich bekannt zu geben. Andernfalls ist das Ermittlungsergebnis dem Vertragsbediensteten gemeinsam mit den in Abs. 5 und 6 sowie im § 138d W-BedG vorgesehenen Rechtsfolgen des Umstiegs schriftlich mitzuteilen (Information durch die Dienstgeberin). Hat der Vertragsbedienstete nach dem Umstieg eine zusätzliche oder ergänzende Dienstausbildung zu absolvieren, ist er über die dafür vorgesehenen Modalitäten (§ 3 Abs. 2 Z 7 W-BedG) und gegebenenfalls über die Konsequenzen einer nicht rechtzeitig oder nicht mit Erfolg absolvierten Dienstausbildung (§ 129 Abs. 1 Z 3 W-BedG) zu informieren.</p>	<p>(2) Der Vertragsbedienstete, der die Abgabe einer Umstiegserklärung erwägt, hat dies der Dienstgeberin schriftlich unter Angabe des gewünschten Umstiegstermins (Abs. 3) mitzuteilen. Die Dienstgeberin hat die Prüfung, ob die Voraussetzungen der Abs. 3 und 4 zum Umstiegstermin erfüllt sind, vorzunehmen und die sich aus § 138d Abs. 3 W-BedG ergebende dienst- und besoldungsrechtliche Stellung zum Umstiegstermin zu ermitteln. Liegen die Voraussetzungen für den Umstieg zum Umstiegstermin nicht vor, ist dies dem Vertragsbediensteten schriftlich bekannt zu geben. Andernfalls ist das Ermittlungsergebnis dem Vertragsbediensteten gemeinsam mit den in Abs. 5 und 6 sowie im § 138d W-BedG vorgesehenen Rechtsfolgen des Umstiegs schriftlich mitzuteilen (Information durch die Dienstgeberin). Hat der Vertragsbedienstete nach dem Umstieg eine zusätzliche oder ergänzende Dienstausbildung zu absolvieren, ist er über die dafür vorgesehenen Modalitäten (§ 3 Abs. 2 Z 7 W-BedG) und gegebenenfalls über die Konsequenzen einer nicht rechtzeitig oder nicht mit Erfolg absolvierten Dienstausbildung (§ 129 Abs. 2 Z 3 W-BedG) zu informieren.</p>
<p>(3) Der gewünschte Umstiegstermin kann frühestens der auf das Einlangen der Mitteilung des Vertragsbediensteten (Abs. 2 erster Satz) drittfolgende Monatserste sein. Der Umstieg wird wirksam, sofern der Vertragsbedienstete innerhalb von zwei Wochen ab Zugang der Information durch die Dienstgeberin eine den Voraussetzungen dieses Gesetzes entsprechende Umstiegserklärung abgibt. Davor abweichend wird der Umstieg auf Grund einer vor dem 1. Juli 2021 bei der Dienstgeberin einlangenden Mitteilung gemäß Abs. 2 erster Satz rückwirkend mit 1. April 2021 wirksam, wenn der Vertragsbedienstete dies ausdrücklich beantragt und innerhalb von zwei Wochen ab Zugang der Information durch die Dienstgeberin eine den Voraussetzungen dieses Gesetzes entsprechende Umstiegserklärung abgibt.</p>	<p>(3) Der gewünschte Umstiegstermin kann frühestens der auf das Einlangen der Mitteilung des Vertragsbediensteten (Abs. 2 erster Satz) drittfolgende Monatserste sein. Der Umstieg wird wirksam, sofern der Vertragsbedienstete eine den Voraussetzungen dieses Gesetzes entsprechende Umstiegserklärung abgibt, die bei der Dienstgeberin spätestens vier Wochen nach Zugang der Information durch die Dienstgeberin einlangt. Davon abweichend wird der Umstieg auf Grund einer vor dem 1. Juli 2021 bei der Dienstgeberin einlangenden Mitteilung gemäß Abs. 2 erster Satz frühestens rückwirkend mit 1. April 2021 wirksam, wenn der Vertragsbedienstete dies ausdrücklich beantragt und die den Voraussetzungen dieses Gesetzes entsprechende Umstiegserklärung bei der Dienstgeberin innerhalb von vier Wochen ab Zugang der Information durch die Dienstgeberin einlangt.</p>
(4) bis (6)	(4) bis (6)
§ 64. (1)	§ 64. (1)
<p>(2) Soweit dieses Gesetz auf Bundesgesetze verweist, sind diese in der am 11. Dezember 2020 geltenden Fassung anzuwenden.</p>	<p>(2) Soweit dieses Gesetz auf Bundesgesetze verweist, sind diese in der am 1. Jänner 2021 geltenden Fassung anzuwenden.</p>

Geltende Fassung

(3) Soweit dieses Gesetz auf Richtlinien der Europäischen Union verweist, ist darunter die Fassung dieser Richtlinien am 11. Dezember 2020 zu verstehen.

Artikel IV Änderung des Wiener Bedienstetengesetzes

§ 12. (1) und (2)

(3) Eine Umreihung bzw. Höherreihung einer bzw. eines Bediensteten in eine Modellstelle, für die die Absolvierung einer Dienstausbildung erforderlich ist, kann ohne absolvierte Dienstausbildung unter der Bedingung erfolgen, dass die bzw. der Bedienstete die Dienstausbildung innerhalb einer angemessenen Frist erfolgreich absolviert. Diese Frist soll drei Jahre nicht übersteigen. Sie kann aus berücksichtigungswürdigen Gründen einmal erstreckt werden. Bei der Bemessung der Frist ist auf den Umfang und die Art der Ausbildung Bedacht zu nehmen. Wird die Dienstausbildung nicht innerhalb der eingeräumten Frist erfolgreich absolviert, tritt die Umreihung bzw. Rückreihung in jene Modellstelle ein, aus der die bzw. der Bedienstete seinerzeit umgereiht bzw. höhergereiht worden war. Die bzw. der Bedienstete ist dann so zu behandeln, als ob die im ersten Satz genannte Umreihung bzw. Höherreihung unterblieben wäre. § 92 ist nicht anzuwenden.

(4) bis (6)

§ 89. (1) Die besoldungsrechtliche Einreihung in das neue Gehaltsband hat in jene Gehaltsstufe zu erfolgen, die dem niedrigsten Gehaltsbetrag zugeordnet ist, der das Gehalt, welches der besoldungsrechtlichen Stellung der bzw. des Bediensteten am Tag der Höherreihung im bisherigen Gehaltsband entspräche, um mindestens 51,13 Euro übersteigt.

(2) bis (4)

(5) Ist das gemäß Abs. 1 nach der Höherreihung gebührende Gehalt nicht um mindestens 51,13 Euro höher als das Gehalt, das der bzw. dem Bediensteten bei Erreichen der nächsthöheren Gehaltsstufe im bisherigen Gehaltsband gebührt hätte, und hätte die bzw. der Bedienstete die nächste Gehaltsstufe im bisherigen Gehaltsband früher als zu dem sich aus Abs. 3 und 4 ergebenden Zeitpunkt erreicht, verbessert sich ihre bzw. seine besoldungsrechtliche Stellung mit Wirksamkeit der Höherreihung um den Zeitraum, der erforderlich ist, damit die bzw. der Bedienstete zum selben Zeitpunkt die nächsthöhere Gehaltsstufe erreicht, zu dem

Vorgeschlagene Fassung

(3) Soweit dieses Gesetz auf Richtlinien der Europäischen Union verweist, ist darunter die Fassung dieser Richtlinien am 1. Jänner 2021 zu verstehen.

§ 12. (1) und (2)

(3) Eine Verwendungsänderung einer bzw. eines Bediensteten in eine Modellstelle, für die die Absolvierung einer Dienstausbildung erforderlich ist, kann ohne absolvierte Dienstausbildung unter der Bedingung erfolgen, dass die bzw. der Bedienstete die Dienstausbildung innerhalb einer angemessenen Frist erfolgreich absolviert. Diese Frist soll drei Jahre nicht übersteigen. Sie kann aus berücksichtigungswürdigen Gründen einmal erstreckt werden. Bei der Bemessung der Frist ist auf den Umfang und die Art der Ausbildung Bedacht zu nehmen. Wird die Dienstausbildung nicht innerhalb der eingeräumten Frist erfolgreich absolviert, tritt die Verwendungsänderung in jene Modellstelle ein, aus der die bzw. der Bedienstete rückgereiht bzw. umgereiht bzw. höhergereiht worden war. Die bzw. der Bedienstete ist dann so zu behandeln, als ob die im ersten Satz genannte Verwendungsänderung unterblieben wäre. § 92 ist nicht anzuwenden.

(4) bis (6)

§ 89. (1) Die besoldungsrechtliche Einreihung in das neue Gehaltsband hat in jene Gehaltsstufe zu erfolgen, die dem niedrigsten Gehaltsbetrag zugeordnet ist, der das Gehalt, welches der besoldungsrechtlichen Stellung der bzw. des Bediensteten am Tag der Höherreihung im bisherigen Gehaltsband entspräche, um mindestens 51,87 Euro übersteigt.

(2) bis (4)

(5) Ist das gemäß Abs. 1 nach der Höherreihung gebührende Gehalt nicht um mindestens 51,87 Euro höher als das Gehalt, das der bzw. dem Bediensteten bei Erreichen der nächsthöheren Gehaltsstufe im bisherigen Gehaltsband gebührt hätte, und hätte die bzw. der Bedienstete die nächste Gehaltsstufe im bisherigen Gehaltsband früher als zu dem sich aus Abs. 3 und 4 ergebenden Zeitpunkt erreicht, verbessert sich ihre bzw. seine besoldungsrechtliche Stellung mit Wirksamkeit der Höherreihung um den Zeitraum, der erforderlich ist, damit die bzw. der Bedienstete zum

Geltende Fassung

sie bzw. er die nächsthöhere Gehaltsstufe im bisherigen Gehaltsband erreicht selben Zeitpunkt die nächsthöhere Gehaltsstufe erreicht, zu dem sie bzw. er die nächsthöhere Gehaltsstufe im bisherigen Gehaltsband erreicht hätte.

(6)

§ 99. (1)

(2) Die Höhe der Sonn- und Feiertagsvergütungen sowie der Nacharbeitsvergütungen ist vom Stadtsenat festzusetzen.

Vorgeschlagene Fassung

sie bzw. er die nächsthöhere Gehaltsstufe im bisherigen Gehaltsband erreicht selben Zeitpunkt die nächsthöhere Gehaltsstufe erreicht, zu dem sie bzw. er die nächsthöhere Gehaltsstufe im bisherigen Gehaltsband erreicht hätte.

(6)

§ 99. (1)

(2) Die Höhe der Sonn- und Feiertagsvergütungen sowie der Nacharbeitsvergütungen ist vom Stadtsenat festzusetzen. Für Gruppen von Bediensteten, die auf Grund des für sie geltenden Arbeitszeitmodells (insbesondere Turnus, Schicht- und Wechseldienste) regelmäßig und turnusweise an Sonntagen bzw. an gesetzlichen Feiertagen bzw. während der Nachtstunden Dienst zu leisten haben, ist die Festsetzung von Sonn- und Feiertagsvergütungen bzw. Nacharbeitsvergütungen in pauschalierter Form zulässig. Dabei ist jeweils auf die durchschnittliche Dauer der Dienstleistungen an Sonntagen bzw. an gesetzlichen Feiertagen bzw. während der Nachtstunden Bedacht zu nehmen.

§ 101a. (1) Ärztinnen und Ärzten des Wiener Gesundheitsverbundes (einschließlich Fach- und Oberärztinnen und Fach- und Oberärzten, ausgenommen Ärztlichen Abteilungs- oder Institutsvorständinnen, Ärztlichen Abteilungs- oder Institutsvorständen sowie Ärztlichen Direktorinnen und Direktoren), die an einer Zentralen Notaufnahme oder an einem Notarzteinsatzfahrzeug Dienst versehen, gebührt für jede in der Normalarbeitszeit gelegene Arbeitsstunde, sofern sie nicht im Rahmen eines verlängerten Dienstes gemäß § 4 des Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetzes – KA-AZG, BGBI. I Nr. 8/1997, erbracht wird, eine Vergütung in der Höhe von 5,45 Euro je Stunde.

(2) Den Fachärztinnen und Fachärzten für Psychiatrie (und Neurologie), für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin (einschließlich Oberärztinnen und Oberärzten, ausgenommen Ärztlichen Abteilungs- oder Institutsvorständinnen, Ärztlichen Abteilungs- oder Institutsvorständen sowie Ärztlichen Direktorinnen und Direktoren), die in einer Einrichtung des Wiener Gesundheitsverbundes klinisch tätig sind, gebührt eine monatliche Vergütung in der Höhe von 635,66 Euro.

§ 111a. (1) Kindergartenpädagoginnen und Kindergartenpädagogen in Ausbildung gebührt für die Dauer dieser Ausbildung abweichend von § 75 Abs. 1 und

§ 101a. (1) Ärztinnen und Ärzten des Wiener Gesundheitsverbundes (einschließlich Fach- und Oberärztinnen und Fach- und Oberärzten, ausgenommen Ärztlichen Abteilungs- oder Institutsvorständinnen, Ärztlichen Abteilungs- oder Institutsvorständen sowie Ärztlichen Direktorinnen und Direktoren), die an einer Zentralen Notaufnahme oder an einem Notarzteinsatzfahrzeug Dienst versehen, gebührt für jede in der Normalarbeitszeit gelegene Arbeitsstunde, sofern sie nicht im Rahmen eines verlängerten Dienstes gemäß § 4 des Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetzes – KA-AZG, BGBI. I Nr. 8/1997, erbracht wird, eine Vergütung in der Höhe von 5,53 Euro je Stunde.

(2) Den Fachärztinnen und Fachärzten für Psychiatrie (und Neurologie), für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeutische Medizin (einschließlich Oberärztinnen und Oberärzten, ausgenommen Ärztlichen Abteilungs- oder Institutsvorständinnen, Ärztlichen Abteilungs- oder Institutsvorständen sowie Ärztlichen Direktorinnen und Direktoren), die in einer Einrichtung des Wiener Gesundheitsverbundes klinisch tätig sind, gebührt eine monatliche Vergütung in der Höhe von 644,88 Euro.

§ 111a. (1) Kindergartenpädagoginnen und Kindergartenpädagogen in Ausbildung gebührt für die Dauer dieser Ausbildung abweichend von § 75 Abs. 1 und 2

Geltende Fassung

2 ein monatliches Gehalt in der Höhe von 1.823,51 Euro sowie ein allfälliger Kinderbeitrag gemäß § 79.

(2)

§ 112. (1) Personen, die während einer schulischen Ausbildung oder während eines Studiums an einer Fachhochschule oder einer Universität im Rahmen eines Ferial- oder eines Pflichtpraktikums während der Schul- bzw. Semesterferien beschäftigt werden, gebührt für die Dauer dieses Praktikums abweichend von § 75 Abs. 1 und 2 ein monatliches Gehalt in der Höhe von 623,73 Euro.

(2)

§ 136. (1)

(2) Soweit dieses Gesetz auf Bundesgesetze verweist, sind diese in der am 11. Dezember 2020 geltenden Fassung anzuwenden.

(3) Soweit dieses Gesetz auf Richtlinien der Europäischen Union verweist, ist darunter die Fassung dieser Richtlinien am 11. Dezember 2020 zu verstehen.

Vorgeschlagene Fassung

ein monatliches Gehalt in der Höhe von 1.849,95 Euro sowie ein allfälliger Kinderbeitrag gemäß § 79.

(2)

§ 112. (1) Personen, die während einer schulischen Ausbildung oder während eines Studiums an einer Fachhochschule oder einer Universität im Rahmen eines Ferial- oder eines Pflichtpraktikums während der Schul- bzw. Semesterferien beschäftigt werden, gebührt für die Dauer dieses Praktikums abweichend von § 75 Abs. 1 und 2 ein monatliches Gehalt in der Höhe von 632,77 Euro.

(2)

§ 136. (1)

(2) Soweit dieses Gesetz auf Bundesgesetze verweist, sind diese in der am 1. Jänner 2021 geltenden Fassung anzuwenden.

(3) Soweit dieses Gesetz auf Richtlinien der Europäischen Union verweist, ist darunter die Fassung dieser Richtlinien am 1. Jänner 2021 zu verstehen.

Artikel V**Änderung des Wiener Verwaltungsgericht-Dienstrechtsgesetzes**

§ 9. Für die Mitglieder des Verwaltungsgerichts gilt die Besoldungsordnung 1994 – BO 1994, LGBI. Nr. 55, mit folgenden Abweichungen:

1. und 2.

3. Für die Vizepräsidentin oder den Vizepräsidenten erhöht sich das in Z 1 genannte Gehalt um 934,27 Euro.

4. Der Präsidentin oder dem Präsidenten des Verwaltungsgerichts gebührt ein festes Gehalt im Ausmaß von 12.301,59 Euro.

5. bis 7.

§ 19. (1) Den Landesrechtspflegerinnen und Landesrechtspflegern gebührt zur Abgeltung aller mit der Funktionsausübung verbundenen qualitativen Mehrleistungen eine monatliche Funktionszulage im Ausmaß von 574,64 Euro.

(2) und (3)

§ 21. (1)

§ 9. Für die Mitglieder des Verwaltungsgerichts gilt die Besoldungsordnung 1994 – BO 1994, LGBI. Nr. 55, mit folgenden Abweichungen:

1. und 2.

3. Für die Vizepräsidentin oder den Vizepräsidenten erhöht sich das in Z 1 genannte Gehalt um 947,82 Euro.

4. Der Präsidentin oder dem Präsidenten des Verwaltungsgerichts gebührt ein festes Gehalt im Ausmaß von 12.479,96 Euro.

5. bis 7.

§ 19. (1) Den Landesrechtspflegerinnen und Landesrechtspflegern gebührt zur Abgeltung aller mit der Funktionsausübung verbundenen qualitativen Mehrleistungen eine monatliche Funktionszulage im Ausmaß von 582,97 Euro.

(2) und (3)

§ 21. (1)

Geltende Fassung

(2) Soweit dieses Gesetz auf Bundesgesetze verweist, sind diese in der am 1. September 2020 geltenden Fassung anzuwenden.

Vorgeschlagene Fassung

(2) Soweit dieses Gesetz auf Bundesgesetze verweist, sind diese in der am 1. Jänner 2021 geltenden Fassung anzuwenden.

Artikel VI**Änderung des Wiener Personalvertretungsgesetzes**

§ 8. Die Hauptgruppen umfassen die Dienststellen folgender Bereiche:

1.
2. Gesundheitsverbund (Hauptgruppe II);
3. Wasserwerke, Friedhöfe, Bäder, Stadtreinigung und Fuhrpark, einschließlich des Dienstkraftwagenbetriebes (Hauptgruppe III);
4. bis 6. ...

§ 39. (1) und (2) ...

(3)

1. Der Magistrat hat rechtzeitig, spätestens aber zwei Wochen vor der Entscheidung oder Antragstellung an das zuständige Gemeindeorgan,

- a) in den Fällen des Abs. 2 Z 1 bis 4 die beabsichtigten Maßnahmen der Personalvertretung schriftlich zur Kenntnis zu bringen und über die beabsichtigten Maßnahmen mit der Personalvertretung Verhandlungen zu führen;

b) ...

2. und 3. ...

(4)

1. bis 4. ...

5. Das Verwaltungsgericht Wien hat auf Grund dieser Beschwerde festzustellen, ob der Magistrat seinen Verpflichtungen nachgekommen ist oder nicht. Stellt es fest, dass der Magistrat seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist, so hat es

a) ...

b) in Bezug auf eine Maßnahme gemäß Abs. 2 Z 1 bis 4 und 6, wenn der Magistrat in der Angelegenheit entschieden hat, auszusprechen, dass

§ 8. Die Hauptgruppen umfassen die Dienststellen folgender Bereiche:

1.
2. Wiener Gesundheitsverbund (Hauptgruppe II);
3. Magistratische Betriebe (MA 31, 44, 48) und Friedhöfe Wien (Hauptgruppe III);
4. bis 6. ...

§ 39. (1) und (2) ...

(3)

1. Der Magistrat hat rechtzeitig, spätestens aber zwei Wochen vor der Entscheidung oder Antragstellung an das zuständige Gemeindeorgan,

a) in den Fällen des Abs. 2 Z 1 bis 4a die beabsichtigten Maßnahmen der Personalvertretung schriftlich zur Kenntnis zu bringen und über die beabsichtigten Maßnahmen mit der Personalvertretung Verhandlungen zu führen;

b) ...

2. und 3. ...

(4)

1. bis 4. ...

5. Das Verwaltungsgericht Wien hat auf Grund dieser Beschwerde festzustellen, ob der Magistrat seinen Verpflichtungen nachgekommen ist oder nicht. Stellt es fest, dass der Magistrat seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist, so hat es

a) ...

b) in Bezug auf eine Maßnahme gemäß Abs. 2 Z 1 bis 4a und 6, wenn der Magistrat in der Angelegenheit entschieden hat, auszusprechen, dass die

Geltende Fassung

die gesetzte Maßnahme – allenfalls unter Bestimmung einer angemessenen Frist – aufzuheben ist.

6. bis 8. ...

(5) bis (13) ...

§ 47. (1) bis (8) ...

(9) Kommt es in den Fällen des Abs. 1 Z 1 zu keiner einhelligen Auffassung der anwesenden Stimmberechtigten, ist das Stimmverhalten der Vertreterinnen und Vertreter der Dienstgeberin und der Vertreterinnen und Vertreter der Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer im Protokoll festzuhalten und am Beschlussbogen zu vermerken.

(10) und (11) ...

§ 50. (1) ...

(2) Soweit dieses Gesetz auf Bundesgesetze verweist, sind diese in der am 1. Juni 2020 geltenden Fassung anzuwenden.

Vorgeschlagene Fassung

gesetzte Maßnahme – allenfalls unter Bestimmung einer angemessenen Frist – aufzuheben ist.

6. bis 8. ...

(5) bis (13) ...

§ 47. (1) bis (8) ...

(9) Kommt es in den Fällen des Abs. 1 Z 1 zu keiner einhelligen Auffassung der anwesenden Stimmberechtigten, ist das Stimmverhalten der Vertreterinnen und Vertreter der Dienstgeberin und der Vertreterinnen und Vertreter der Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer im Protokoll festzuhalten.

(10) und (11) ...

§ 50. (1) ...

(2) Soweit dieses Gesetz auf Bundesgesetze verweist, sind diese in der am 1. Jänner 2021 geltenden Fassung anzuwenden.

Artikel VII**Änderung des Gesetzes LGBI. Nr. 48/2020****Artikel VII**

Das Ruhe- und Versorgungsgenusszulagegesetz 1995, LGBI. Nr. 72, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBI. Nr. 28/2020, wird wie folgt geändert:

...

3. In § 4 Abs. 1 wird nach dem ersten Satz folgender Satz eingefügt:

„Diese Nebengebühren sind für Nebengebührenbezugsmonate während der Inanspruchnahme einer Altersteilzeit gemäß § 29a DO 1994 in der Höhe zu berücksichtigen, die der durchschnittlichen Höhe der in den letzten 12 Monaten vor Beginn der Alterszeitzeit gebührenden und im Sinn des § 2 für die Ruhegenusszulage anrechenbar erklärten Nebengebühren entspricht.“

Artikel VII

Das Ruhe- und Versorgungsgenusszulagegesetz 1995, LGBI. Nr. 72, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBI. Nr. 28/2020, wird wie folgt geändert:

...

3. In § 4 Abs. 1 wird nach dem ersten Satz folgender Satz eingefügt:

„Diese Nebengebühren sind für Nebengebührenbezugsmonate während der Inanspruchnahme einer Altersteilzeit gemäß § 29a DO 1994 in der Höhe zu berücksichtigen, die der durchschnittlichen Höhe der in den letzten 12 Monaten vor Beginn der Altersteilzeit gebührenden und im Sinn des § 2 für die Ruhegenusszulage anrechenbar erklärten Nebengebühren entspricht.“